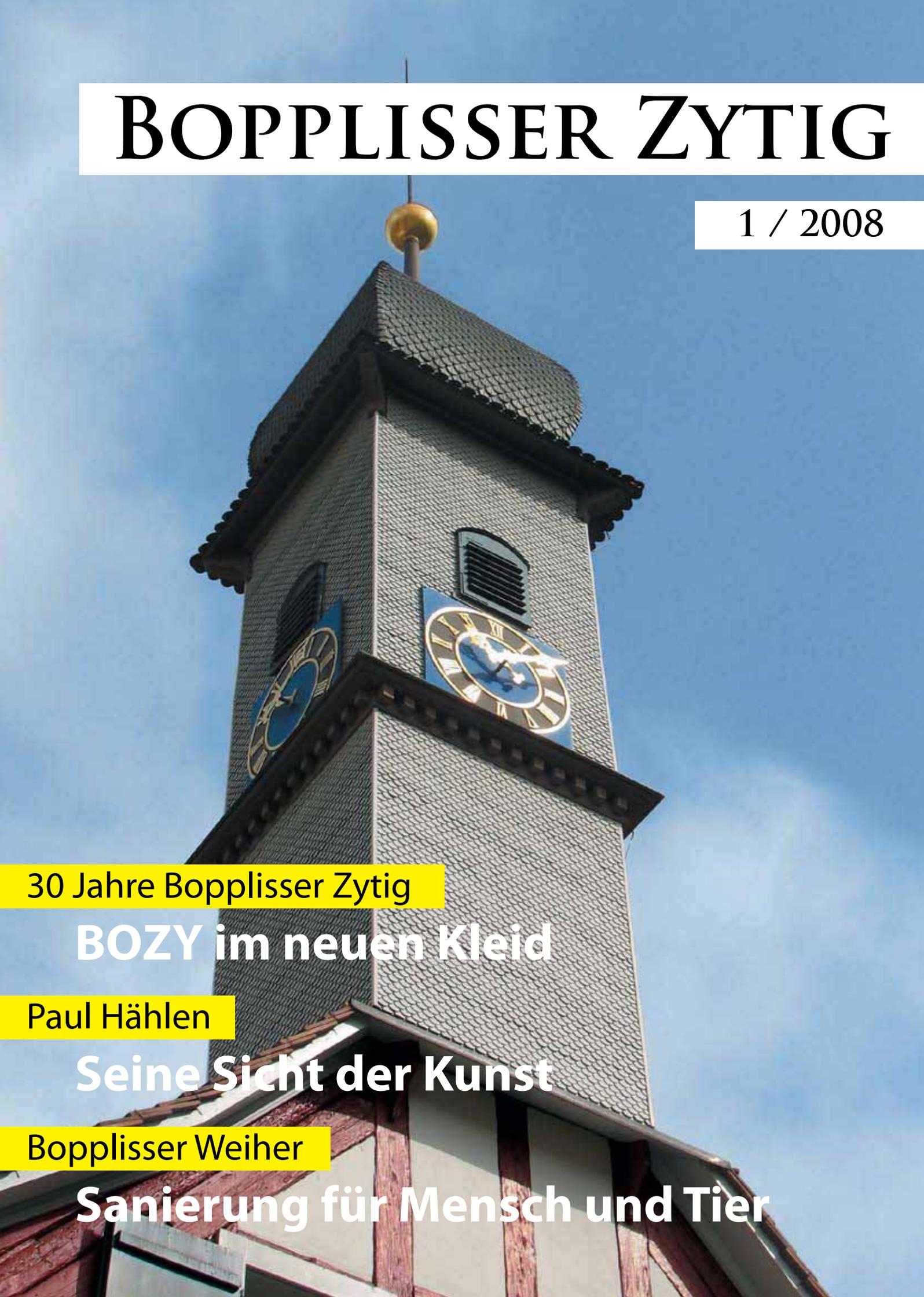


BOPPLISSER ZYTIG



1 / 2008

30 Jahre Bopplisser Zytig

BOZY im neuen Kleid

Paul Hählen

Seine Sicht der Kunst

Bopplisser Weiher

Sanierung für Mensch und Tier

INHALT

MEHR ODER WENIGER AKTUELL

- 2 Wir sind auch eine Post
- 3 Quo vadis Dorfbeiz?
- 4 Der Gemeinderat möchte ein Kommunalfahrzeug beschaffen
- 5 Info zur Absage GP Maierisli 2008
- 7 Baumfällaktion
- 7 „Zeig mir deine Papierbündel und ich sage dir, wer du bist...“
- 9 Das Online-Archiv ist komplett

MAIACHER

- 10 Unsere Musicals (5. und 6. Klasse)
- 11 Die Primarschulpflege dankt dem Stimmvolk
- 12 Elternmitwirkung an der Sekundarschule Unteres Furttal

KULTURELLES

- 13 Paul Hählen
- 16 Pony malt nicht nur Katzen
- 18 Was für ein Theater, wenn Männer in die Wechseljahre kommen!
- 19 „Lasciatemi cantare.....!“

MAIERIESLI

- 20 Chrabelgruppen-Leiterin gesucht
- 20 Neues vom „Fraue-Morge“ – diesmal auch für Männer
- 21 Provisorisches Programm der Move-Woche
- 22 Die Weihersanierung
- 25 Wie die Tiere vom alten in den neuen Weiher kamen
- 28 Steckbrätt
- 30 Bopplisser Kalender
- 31 Leserbriefe

GEMEINDEHÜSLI

- 32 Aus dem Gemeindehaus
- 37 Gemeindeverwaltung

Liebe BOZY-LeserInnen

Und?? - Wie gefällt es Ihnen? Sie wissen schon: Das neue Kleid der altbewährten Bopplisser Zytig.

Wir von der Redaktion fanden, dass sich auch eine alte Dame wie die BOZY hin und wieder ein neues Outfit leisten darf. Das bisherige hat sie immerhin zwölf Jahre getragen. Dazu kommt noch, dass die BOZY dieses Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feiert. Anlass genug, die Garderobe zu wechseln. Obwohl man sagen muss, dass uns der Abschied vom alten, romantischen Titelbild von Paul Hählen nicht leicht gefallen ist. Wir verbrachten deshalb in den letzten Monaten unzählige Stunden mit der BOZY auf dem Catwalk, bis wir ihr neues Erscheinungsbild designt hatten.

Ein neues Kleid für einen speziellen Anlass zieht unweigerlich den Gang zur Kosmetikerin nach sich. Das weiss jede Frau. Und deshalb hat die BOZY gleichzeitig im Innenteil ein kleines Facelifting bekommen. Wir setzen darauf, dass die klarere Gliederung, die Änderung der Schriftart und die übersichtlichere Darstellung Ihnen ebenso gefällt und unsere BOZY professioneller wirken lässt.

Und wenn wir schon dabei sind: Natürlich muss das Titelbild farbig werden. Und Headlines müssen auf die Frontseite, so dass die BOZY mit ihren grossen Schwestern wie der Schweizer Illustrierten oder der Schweizer Familie mithalten kann. Von nun an werden die Titelbilder jedes Jahrgangs einem bestimmten Thema gewidmet sein. Im Jahrgang 2008 sind dies Fotos von bekannten Bopplisser Gebäuden. Wir von der Redaktion können es gar nicht abwarten, wie Ihre Reaktionen auf unsere Stylistenarbeit ausfallen werden. Lassen Sie es uns wissen: redaktion@bozy.ch.

Pünktlich zum 30-jährigen Bestehen ist das BOZY-Online-Archiv unter www.bozy.ch fertig geworden. Gehen Sie auf Streifzüge durch unsere Vergangenheit: 3'624 Seiten Bopplisser Geschichte warten auf Sie.

An dieser Stelle möchten wir vom BOZY-Team unserem Kollegen Thomas Wüthrich ein ganz spezielles redaktionelles Lorbeerchränzli winden: Ohne ihn wäre die BOZY weder online zugänglich noch modernisiert worden. Danke Tom!

Liebe Bopplisserinnen und Bopplisser: Schauen Sie ruhig rein in unsere Jubiläums-BOZY. Sie bietet Ihnen wie immer einen unterhaltsamen Mix aus unserem Dorfleben. Wir publizieren eine Stellungnahme des OKs des GP Maierisli, weshalb das beliebte Bikerennen für dieses Jahr abgesagt werden musste. Helfen Sie bitte aktiv mit, damit der GP Maierisli im nächsten Jahr wieder durchgeführt werden kann.

Für künstlerisch Interessierte gibt es in dieser BOZY gleich zwei Artikel: Einen über Pony Traub, deren Ausstellung im Gemeindegässli kürzlich zu Ende ging. Und einen über Paul Hählen, den bekannten Bopplisser Künstler und Vater des ehemaligen Titelbildes der BOZY.

Unser Weiher ist saniert und wir hatten uns sehr gefreut, dass wir bei diesem Thema nicht nur „mehr oder weniger aktuell“, sondern sogar die Ersten sein würden, die darüber berichten dürfen. Gross war unsere Enttäuschung, als wir im Furttaler über die Weihersanierung lesen mussten. Zu unserem Trost: Unsere beiden Artikel zum Thema sind viel ausführlicher und interessanter zu lesen.

Wie immer anfangs Jahr erhalten Sie mit der ersten Ausgabe einen Einzahlungsschein für die freiwilligen 20 Fr. (Bopplisser) oder 30 Fr. (Auswärtige). Wir sind jedes Jahr gerührt – und natürlich auch sehr froh – dass fast jeder Haushalt in Boppelsen diese Rechnung bezahlt. Wir danken ganz herzlich dafür.

*Für die BOZY
Susi Feldmann*

Wir sind auch eine Post

Schon bald wird es in unserem Dorfladen nicht nur möglich sein, sich mit Ess- und Trinkbarem einzudecken, denn nächstens können wir dort Päckli aufgeben oder Geld beziehen. Bis dahin sind aber noch einige Massnahmen erforderlich. Freundlicherweise hat uns dabei Herr Bühler von der Volg Detailhandels AG in Winterthur Auskunft gegeben.

BOZY: Wie ist die Idee zustande gekommen, die Post in den Dorfladen zu integrieren?

Hr. Bühler: Der VOLG hat vor ca. 1.5 Jahren einen Rahmenvertrag mit der Post unterzeichnet, betreffend Integration der Poststelle in den Dorfladen. Im Laden Boppelsen standen grössere Unterhaltsarbeiten bevor. Aus diesem Grunde erkundigten wir uns bei der Post, wie es um die Poststelle in Boppelsen steht. Nach Gesprächen zwischen der Gemeinde, Post und VOLG kam nun diese Integration zustande. Dies ist für uns auch der Anlass, in den Dorfladen zu investieren und die bevorstehenden Unterhaltsarbeiten zu tätigen.

BOZY: Müssen bauliche Veränderungen vorgenommen werden?

Hr. Bühler: Für die Integration der Postmodule braucht es keine grösseren baulichen Veränderungen, der Grundriss des Ladens bleibt gleich.

BOZY: Beteiligt sich die Gemeinde an irgendwelchen anfallenden Kosten?

Hr. Bühler: Der Vermieter beteiligt sich an den Unterhaltskosten, beispielsweise an der nötigen Erneuerung des Bodenbelages. Seit ca. drei Monaten versieht ein neuer Lift seinen Dienst. Der Kostenpunkt desselben beträgt rund 75'000 Fr. Neu werden ebenfalls die Storen ersetzt, damit die Auslagen ansprechender präsentiert werden können und die Leute, die auf den Bus warten, einen Schutz finden. Dies kostet ca. 12'000 Fr. Davon zahlt die Gemeinde und der Ladenbetreiber einen noch nicht genau bezifferten Teil zurück. Auch die Deckensanierung und der Boden schlagen mit ca. 32'000 Fr. zu Buche – ohne dass der Mietzins des Ladenlokals nach oben angepasst wird.

BOZY: Wird das Personal speziell ausgebildet?

Hr. Bühler: Unser Personal wird für die anfallenden Postgeschäfte speziell von der Post ausgebildet, diese werden jedoch zukünftig weiterhin VerkäuferInnen und keine Postfachleute sein. Das ganze Postsystem basiert grundsätzlich auf Selbstbedienungsmodulen.

BOZY: Welche Postgeschäfte könnte man in Zukunft

im VOLG erledigen?

Hr. Bühler: Aufgabe von Sendungen, Abholen von Sendungen, Zahlungsverkehr mit der Postfinance Card, Briefmarkenkauf (Details siehe nächste Seite).

BOZY: Wird das Personal aufgestockt, da mehr Zeit für die Postgeschäfte aufgewendet werden muss?

Hr. Bühler: Das Personal wird für die Postgeschäfte nicht aufgestockt, es ist aber eine andere Arbeitsplanung erforderlich, um diese zusätzlichen Arbeiten seriös erledigen zu können.

BOZY: Gewährt die Post ebenfalls Abgeltungen in irgendeiner Form?

Hr. Bühler: Die Post entschädigt VOLG für benötigten Mehraufwand mit den Postarbeiten. Der Betrag setzt sich aus einer Pauschalen sowie einer umsatzabhängigen Entschädigung zusammen.

BOZY: Wann wird mit der Neuorganisation begonnen?

Hr. Bühler: Der Ladenumbau wird nach Ostern stattfinden. Die Neueröffnung des Ladens mit integrierter Post ist anfangs April geplant. Die Bevölkerung wird vor Ostern mit einem Flugblatt informiert.

BOZY: Wie sieht es mit der Sicherheit aus?

Hr. Bühler: Das Postgeschäft bedeutet kein höheres Sicherheitsrisiko für unsere Mitarbeitenden, denn die Postgeschäfte werden über die VOLG-Kasse abgewickelt und Einzahlungen werden bargeldlos mit der Postcard getätigt. Die neue Lösung hat für alle Beteiligten – Bevölkerung, Post, VOLG – nur Vorteile. Es gibt einen neuen, attraktiveren Dorfladen und die Postgeschäfte können während den längeren Öffnungszeiten des Ladens getätigt werden. Also eine rundum gute Sache für die Einwohnerinnen und Einwohner von Boppelsen.

Besten Dank für Ihre Informationen!

*Für die BOZY
Eva Maisch*

Postschaltergeschäfte, die im VOLG abgewickelt werden können:**Aufgabe von Sendungen**

- Briefe Inland: A- und B-Post, Einschreiben, Briefaufgabe ohne Briefmarken (50 bis 500 Stk.)
- Briefe Ausland bis 2 kg: Mail Priority, Mail Economy, Zusatzleistung Einschreiben
- Pakete Inland: PostPac Priority, PostPac Economy, Zusatzleistung Einschreiben, vereinfachte Aufgabe für Geschäftskunden (Postversand Easy)
- Expresse Inland: Swiss-Express Mond (Zustellung am Folgetag)

Abholen von Sendungen

- Alle zur Abholung gemeldeten Sendungen aus Fachzustellung
Ausnahme: Betreuungsurkunden, Gerichtsurkunden, Auszahlungen, Nachnahmen und Sendungen mit Zollaufgaben/Taxen

Zahlungsverkehr (mit der PostFinance Card)

- Einzahlungen Inland in Franken bargeldlos
- Bargeldbezüge Inland in Franken, limitiert auf 50 Fr. bis maximal 500 Fr.

Briefmarken

- Briefmarkenhefte à 10 Stk. (Markenwerte 1 Fr. oder 0.85 Fr.)

Quo vadis Dorfbeiz?

Es gibt Dinge auf Erden, die werden einem erst dann lieb und teuer, wenn man sie vermisst. Dazu gehören Erbtanten, Dinosaurier und Beizen. Wohlgemerkt: eine Beiz ist weder ein edles Restaurant noch eine verrufene Spelunke. Eine Beiz hat ein paar ganz spezielle Merkmale, die es zu bewahren gilt:

Eine Beiz muss den richtigen Namen tragen: Nationale Symbole wie Wilhelm Tell, Weisses Kreuz oder Lägerstübli, Tiernamen wie Ochsen, Steinbock oder Adler sind geeignet, keineswegs aber Geier, Hyäne oder Wellensittich, letzterer taugt eher für eine Bar an der Langstrasse. Unsere Dorfbeiz besitzt den richtigen Namen!

Eine Beiz muss einen Wirt oder eine Wirtin haben, der/die es mit allen gut kann: Mit Einheimischen und Auswärtigen, Alten und Jungen, Grosszügigen und Zechprellern, Angebern und Depressiven. Unser Ettore kanns!

Eine Beiz benötigt freundliches Servierpersonal: Im Idealfall einen Mix zwischen Angelina Jolie & Mutter Theresa, mit einem untrüglichen Gedächtnis für die Wünsche der Stammgäste und einer restlosen Glaubwürdigkeit, wenn die Ehefrauen über den Verbleib ihrer Männer nachfragen. Auf Jenny & Cie. ist immer Verlass!

Eine Beiz muss das richtige Angebot haben: Wurstsalat Spezial, Schniposa und dergleichen. Bei den Weinen muss sie auch solche führen, die leicht aussprechbar sind: Bopplisser, Kottdürönn, Boscholä, und Feschi. Sie darf aber auch anderes anbieten: täglich marktfrisch zubereitete, feine Gerichte und auserlesene Weine zu fairen Preisen. Im Lägerstübli gibts den richtigen Mix!

Eine Beiz muss gemütlich und sauber sein: Wie die gute Stube zu Hause eben, weder gestylt noch blitzblank geputzt, aber so, dass man jederzeit vom Fussboden essen könnte, obwohl Sie das zu Hause ja auch Ihrem Hund überlassen. Den Hund freuts!

Wer eine Beiz führt, muss ein Zauberer sein: Bei einem täglichen Pensum vom vierzehn Stunden und mehr sich mit den Gästen, Angestellten, Lieferanten, Banken und Behörden herumschlagen, planen, einkaufen, kochen, putzen und daneben sich und die Familie nicht vernachlässigen, bedingt einen enormen

Einsatz. Dazu kommen Kompetenzen in Psychologie, Jassen, Schiessen, Erste Hilfe, ferner muss man Gönner aller Vereine sein und wenn möglich noch über eine passable Singstimme verfügen. Vermutlich habe ich noch einiges vergessen!

Wenn man darüber nachdenkt, welche Voraussetzungen ein Wirt und sein Team mitbringen müssen, können wir uns in Boppelsen glücklich schätzen, dass es die Rarität „Dorfbeiz“ in unserem Dorf noch gibt. Aber wie lange noch? Im September verlässt Ettore das Lägerstübli nach zehn Jahren, was wir ihm in keiner Weise übelnehmen, sondern uns zu grossem Lob und Dank verpflichtet. Wir werden seine „Italianità“ bestimmt sehr vermissen. Bis es aber

soweit ist, wünschen wir ihm zahlreiche Gäste und freuen uns auf eine spannende EURO 08 in unserer Dorfbeiz. Alle Spiele werden live unter der Pergola übertragen! Und so wie wir den Ettore kennen, würde er uns selbst dann verwöhnen, wenn die Schweiz den Italienern den Meistertitel wegschnappt. Aber das ist Wunschdenken, deshalb „Forza Italia“!

Vorschau: In der nächsten BOZY-Ausgabe wissen wir wohlmöglich mehr darüber, wie es mit dem Lägerstübli weitergeht. Wir bleiben dran.

Für die BOZY
Sylvia Nigg

Der Gemeinderat möchte ein Kommunalfahrzeug beschaffen

Unsere kleine Gemeinde Boppelsen gedeiht, langsam aber stetig! Waren es vor 20 Jahren noch knapp 800 Einwohner, so zählt sie aktuell 1275. Diese Entwicklung bedingte eine laufende Anpassung und Erweiterung der Infrastruktur, das heisst der Gemeindewerke, aber auch der Strassen. Die Gemeindewerke beinhalten mitunter das Leitungsnetz für Wasser und die Kanalisationen für die Entwässerung. All das will gepflegt und unterhalten sein.

Der Unterhalt wird durch unseren Gemeindemitarbeiter Hans Schlatter mit einem 50%igen Arbeitspensum bestritten. Diese 20-25 Stunden in der Woche würden nie und nimmer ausreichen, wenn da nicht noch die eine oder andere Fremdleistung „zugekauft“ würde. So werden zum Beispiel unsere Strassen von einer externen Firma gereinigt und etliche Spezialfirmen kümmern sich um Hydranten, Kanalsanierungen und -spülung, Ortung von Lecks in der Wasserversorgung, Reparaturen solcher Schäden usw.

Das ganze Jahr hindurch müssen Robidog-Behälter geleert sowie Pflege und Reparaturarbeiten verrichtet werden. Fremdfirmen müssen aufgeboden und begleitet werden. Saisonal kommen dann noch diverse Arbeiten hinzu. Der Winterdienst mit der Schneeräumung und dem Salzen von Quartierstrassen. Vom Frühjahr bis in den Herbst hinein müssen Wiesen gemäht, Bachborde gesäubert und Sträucher und Bäume geschnitten werden.

Der Arbeitsbeschrieb von Hans Schlatter ist sehr umfangreich, eine lückenlose Aufzählung würde diesen BOZY-Artikel sprengen. Aber sicher sind ihm die meisten von Ihnen schon irgendwo begegnet. Wie er mit seinem Bagger eine undichte Wasserleitung frei-

gelegt hat oder wie er mit der Motorsense Borde mäht. Seine hilfsbereite und freundliche Art wird rundum geschätzt.

Mit zunehmender Bevölkerungszahl und dementsprechend wachsender Infrastruktur steigen auch die Ansprüche an Behörden, Verwaltung und deren Betriebe. Und so wird die Arbeit für den Gemeindemitarbeiter nicht weniger, sondern nimmt ebenfalls zu. Was frü-



Der Carraro - eine von drei Varianten

her verschiedene Bauern und Handwerker zum Teil in Fronarbeit verrichteten, konzentriert sich immer stärker auf diesen Gemeindemitarbeiter. Dass ein 50% Pensum für diese Verrichtungen in absehbarer Zeit nicht mehr ausreicht, liegt auf der Hand. Im Vergleich zu anderen Gemeinden ist die Bopplisser Verwaltung schlank und effizient organisiert.

Um dem auch in Zukunft Rechnung zu tragen gibt es verschiedene Möglichkeiten. Der Gemeinderat hat die Beschaffung eines Kommunalfahrzeuges geprüft. Damit sollen die Arbeiten an den Gemeindewerken noch effizienter werden. Vor mehr als einem Jahr wurde mit der Evaluation eines solchen Fahrzeuges begonnen.

Drei verschiedene Produkte wurden durch ihre Vertretungen vorgestellt und vor Ort demonstriert. Der Holder C-Track ist ein robustes und kompaktes Fahrzeug aus Deutschland. Der Carraro (Bild), ein schlanker und wendiger Italiener, der alles kann und durch niedrige Beschaffungskosten auffällt. Und dann ist da noch der Aebi KommunalTrak aus der Schweiz, der „Rolls-Royce“ unter den Fahrzeugen und auch der grösste und schwerste.

Durch Probe-Fahren konnte ein erster Eindruck über die Leistungsfähigkeit gewonnen werden. Alle waren sich einig, dass ein solches Gefährt diverse Verrichtungen erheblich vereinfacht. Ein geeignetes Mittel für die Unterstützung der Gemeindewerke also. Ein Pflichtenheft wurde erstellt um die technischen An-

forderungen zu definieren. Die wichtigsten sind hier kurz erwähnt:

- Knicklenkfahrzeug mit Allradantrieb
- Dieselpartikelfilter
- Maximalgewicht Grundfahrzeug < 1600kg
- Ladebrücke-Aufsatz
- Spurbreite 100 - 130cm
- Option Aufsatzstreuer für Salz
- Option Schneepflug, Schildbreite 150 - 180cm
- Die nachfolgenden Verrichtungen würden zukünftig mit diesem Fahrzeug bewerkstelligt:
- Dienstfahrzeug für die täglichen Verrichtungen
- Kleinere Transporte mit Ladebrücke und Anhänger
- Winterdienst auf Quartierstrassen (Salz)
- Schneeräumung auf Trottoirs

Der Entscheid für eines der drei Fahrzeuge wird durch den Gemeinderat in den nächsten Wochen gefällt. Danach wird die RPK diese Beschaffung prüfen. Im Budget 2008 wurde bereits ein Betrag von 100'000 Fr. für Fahrzeug inkl. Optionen vorgesehen. Die Beschaffung dieses Kommunalfahrzeuges wird dann der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2008 vorgelegt. Der Gemeinderat ist zuversichtlich, dass das Bopplisser Volk diesen Kauf unterstützt und Ja stimmt.

*Exklusiv für die BOZY, Thomy Gretler
Gemeindewerke und Sicherheit*

Info zur Absage GP Maierisli 2008

Geschichte

Schon 14 Jahre hat der GP Maierisli erfolgreich in Boppelsen stattgefunden. So auch 2007. Auf Grund der Initiative von drei Bopplisser Bike-Sportlern wurde 1994 der erste GP Maierisli durchgeführt. Das Motto des Anlasses lautete: „Für eine aktive und gesunde Jugend“. Nach und nach hat das innovative Team einen sportlichen Anlass nicht nur für die Bevölkerung von Boppelsen, sondern auch für die nahe Umgebung geschaffen. Sowohl die Sportler als auch die Jugendlichen, die Freizeit-Biker und vor allem die Kinder fanden Gefallen an den anspruchsvollen Strecken. Permanent wurden Optimierungen, Wünsche aus Sicht der Veranstalter als auch der Teilnehmenden aufgenommen, abgewogen und dann realisiert oder verworfen.

Personelles

Wie ursprünglich vorgesehen, hat sich der Initiator Ueli Mäder nach zehn Jahren GP Maierisli als OK-Präsident von der Spitze zurückgezogen.

Ein neues OK aus Boppelsen konnte gefunden werden, der ehemalige Hauptverantwortliche wurde Teil des OKs.

All die unzähligen Aufgaben, die es bei der Organisation der jeweiligen Anlässe zu erledigen galt, wurden nach und nach zusammengestellt und den neuen OK-Mitgliedern übertragen.

Die neuen OK-Mitglieder brachten viele Ideen ein und der Anlass entwickelte sich weiter. In den letzten Jahren hat sich die Teilnehmerzahl bei 250 bis 300 zufriedenen TeilnehmerInnen eingependelt.

MEHR ODER WENIGER AKTUELL

Nach dem GP Maierisli ist vor dem GP Maierisli, und schon Ende Jahr beginnt das OK jeweils wieder mit der Planung des nächsten Anlasses.

Ziel des OKs ist es, nebst dem sportlichen auch einen gesellschaftlichen Höhepunkt in Boppelsen zu organisieren.

Getreu dem Motto „Für eine aktive und gesunde Jugend“, sollen die Jugendlichen animiert werden, nicht nur am Anlass mitzuarbeiten, sondern mit der Zeit auch Verantwortung zu übernehmen um nach und nach ins OK nachzurücken.

Dieses Ziel konnte das OK leider nicht erreichen und die Vorarbeiten zum Anlass 2007 brachten einige Mitglieder neben Beruf, Schule und Familie an die Schmerzgrenze.

Die Aussicht auf die Organisation 2008 gestaltete sich noch dramatischer, ausgerechnet die beiden Jugendlichen (Andy Altorfer und Fabian Huser), die sich bis anhin stark engagierten, befinden sich in beruflicher Weiterbildung und im Militär und können nicht wie gewohnt Zeit investieren.

Das Organisationskomitee

Das OK setzt sich aktuell zusammen aus:

- Andy Altorfer
Grafik & Design, Streckenbau, Kontakt Jugend
- Reto Camastral
Festwirtschaft, Finanzen, Versicherungen
- Stefan Hagger
Sponsoring, Medien, Preise
- Liz Holdener
Sponsoring, Marketing, Preise
- Fabian Huser
Streckenbau, Logistik
- Ueli Mäder
Promotor, Sponsoring, Gesamtlogistik
- Mike Mani
Webmaster
- Stefan Wanner
Streckenbau, Logistik
- Thomas Weisser
Koordination, Personal, Rennbetrieb

Zukunft des Anlasses

Das OK hat Ende 2007 verschiedene Varianten und Alternativen für den GP Maierisli 2008 geprüft, man dachte zum Beispiel daran, wenigstens ein Kinderrennen zu organisieren, da man sich sehr wohl be-

wusst war, dass gerade die Boppplisser Kinder über eine Absage zutiefst enttäuscht sein würden.

Doch konnte leider keine allgemein befriedigende Lösung mit geringerem Aufwand gefunden werden. Somit sieht sich das OK gezwungen, den GP Maierisli 2008 abzusagen.

Das OK wird die erste Hälfte von 2008 jedoch dazu nutzen, den 15. GP Maierisli 2009 organisatorisch zu überarbeiten und sich personell für das nächste Jahr zu verstärken. Es gilt, detaillierte Abläufe der Aufgaben und die Gliederung der Arbeitsbereiche in schriftlicher Form auszuarbeiten, um die Durchführung des GP Maierisli auch in Zukunft, sicherzustellen.

Spätestens anfangs Mai 2008 werden wir die nächste OK-Sitzung durchführen.

Wir bitten alle unsere treuen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Sponsoren, Helfer und auch die Boppplisser Bevölkerung um Verständnis für unseren Entscheid, der uns nicht leicht gefallen ist.

Aufruf zur Mithilfe

Damit der Anlass 2009 und auch in Zukunft weitergeführt werden kann, sind wir auf die Mithilfe interessierter Personen für das OK und für verschiedene Aufgaben angewiesen.

Für nähere Auskünfte melden Sie sich bitte bei den oben erwähnten OK-Mitgliedern, diese stehen Ihnen gerne Red und Antwort.

Wir werden vom OK im Jahr 2008 alles unternehmen, um personell und organisatorisch gestärkt den 15. GP Maierisli für 2009 - Sonntag 05.07.2009 – vorzubereiten.

Der Anlass soll auch in Zukunft in der üblichen Art und Weise stattfinden.

Über den Stand der Arbeiten orientieren wir auf unserer Homepage www.gpmaierisli.ch.

Bitte melden Sie sich, damit der sportliche und gesellschaftliche Boppplisser Anlass am Leben erhalten werden kann. Besten Dank.

*Im Namen des OK
Stefan Hagger*

Baumfällaktion

Grosse Wald- und sonstige Bäume im Quartier (Privatgrund) verursachen oft Probleme. Sie führen zu Schattenwurf, Sichteinschränkungen, gefährden bei Sturm oft das eigene Haus oder die Liegenschaft des Nachbarn, sie verlieren im Herbst Blätter in alle Windesrichtungen usw.

Hegen Sie sich mit dem Gedanken Ihre Birke, Tanne, Föhre oder was auch immer aus Ihrem Garten zu entfernen? Die Gemeinde bietet in Zusammenarbeit mit unserem Forstrevier eine solche Baumfällaktion an. Melden Sie sich auf der Gemeindeverwaltung bis Ende März 2008. Wir sammeln alle Anmeldungen und leiten diese dem Forstrevier weiter. Der Förster wird sich Ihren Baum und die Umgebung anschauen, die Situation beurteilen und Ihnen eine Offerte

für das professionelle Fällen unterbreiten. Bis Ende April haben Sie die Angaben und auch die Mitteilung, wann die Aktion durchgeführt wird.

Sie haben dadurch Gewähr, dass das Ganze ohne Gefahr für Sie und Ihr Haus abläuft und dass Sie sicher auch preislich von der gemeinsamen Aktion profitieren werden.

Melden Sie uns den zu fällenden Baum und teilen Sie mit, ob Sie das anfallende Holz selber weiter verarbeiten und behalten wollen oder ob es durch das Forstteam mitgenommen werden muss. Termin: 31. März 2008!

*Gemeindeschreiber
Frank Blindenbacher*

„Zeig mir deine Papierbündel und ich sage dir, wer du bist...“

Papier- und Kartonsammlung 01. 03. 2008

Das Papiersammeln ist bei uns Sache der Vereine, also Freiwilligenarbeit und könnte, rein theoretisch, jeden von uns treffen.

Das Papiersammeln kann zu einer echten Herausforderung werden, vor allem, wenn es wie dieses Mal auch noch heftig stürmt und regnet.

Dass die Menschen das Entsorgen ihres Abfalls unterschiedlich angehen, ist längst bekannt. Der nasse und stürmische Samstagmorgen bei der ersten Papiersammlung dieses Jahres brachte jedoch rekordverdächtiges Chaos an und auf unsere Strassen. Aber nicht die schlechte Witterung war hauptverantwortlich für diesen Zustand. Nein, in erster Linie verursacht haben ihn diejenigen MitbürgerInnen, die ihr Altpapier und ihre Kartons viel zu früh (zum Teil ein oder zwei Abende vor dem Sammeltermin) an den Strassenrand stellten oder soll ich sagen warfen.

Unglaublich, was unsere freiwilligen Sammler so alles antrafen und entsorgen sollten:

- haufenweise lose Blätter und Zeitungen, zum Teil im Gebüsch hängend oder mitten auf der Strasse



Oben desolat - unten perfekt

MEHR ODER WENIGER AKTUELL



Papiersammlung - ein gemeinsames Werk unserer Vereine

liegend

- Bündel, gebunden mit alten Strumpfhosen
- durchnässte, ungebundene Papiertragtaschen, die sich beim Heben auflösten
- Zehnerpakete mit leeren Bierflaschen
- Plastik und Schaumstoffe
- Kartons mit Küchenabfällen
- unverhältnismässig schwere Bündel, oft schlecht oder mit zu schwachen Fäden gebunden etc. etc.

Es ist nicht erstaunlich, dass unter den freiwilligen Sammlern Stimmen laut wurden wie:

- Die sollen ihren Abfall das nächste Mal selber entsorgen!
- Für Altglas und Plastikentsorgung sind **wir** sicher nicht zuständig!
- Man sollte einigen MitbürgerInnen einen Kurs über korrektes Bündeln von Karton und Altpapier erteilen!

Es gab aber auch vorbildliche Beispiele, Leute, die ihre Bündel sorgfältig binden, bei schlechtem Wetter

mit Plastik abdecken und das Ganze mit Steinen beschweren. Die Sammler dankens!

Alle, die sich schon einmal aktiv am Papiersammeln beteiligt haben, wissen, dass Papier- und Kartonbündel zweimal angepackt werden müssen. Das erste Mal beim Einsammeln am Strassenrand, das zweite Mal beim Umladen in die Container auf dem Schulhausplatz. Bündel, die bereits beim Einsammeln auseinanderfallen oder Papier, das lose am Strassenrand herumflattert, ergeben für die Sammler einen riesigen zusätzlichen Arbeitsaufwand. Wer will schon ungewollte Flugblätter zusammenlesen.

Liebe BopplisserInnen, helfen Sie bitte mit, dass Ihnen die Dorfvereine weiterhin freiwillig die Entsorgung des Altpapiers abnehmen. Platzieren Sie Ihr Altpapier möglichst kurz vor der Abholzeit (08.00 Uhr) am Strassenrand, schützen Sie Ihr Papier und Karton bei Regen mit Plastik und verschnüren Sie bitte Ihre Bündel übers Kreuz.

Idee und Bildmaterial für diesen Artikel stammen von Andrea und Thomas Brun, beide aktive Papiersammler.

*Für die BOZY
Ruth Jaisli*



Ein gutes Beispiel: Abgedeckt und beschwert

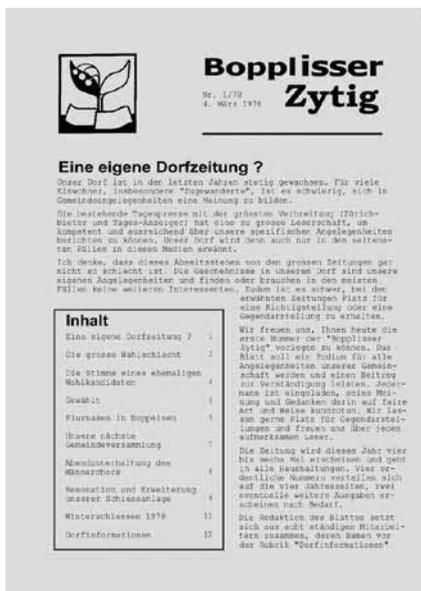
Das Online-Archiv ist komplett

Pünktlich zum 30-Jahre Jubiläum der BOZY ist es soweit: das digitale Archiv auf der BOZY-Website ist komplett. Alle 124 Ausgaben seit Erscheinen der ersten Nummer im Jahr 1978 sind im digitalen Archiv abrufbar - 3624 Seiten Bopplisser Geschichte.

Als Knackpunkt beim Aufbau des digitalen Archivs erwiesen sich die älteren Ausgaben der Jahrgänge 1978 bis 2003. Diese Jahrgänge waren nur auf Papier verfügbar. 107 reguläre und einige Sonderausgaben mussten zuerst gescannt werden - 2985 Seiten, insgesamt 6.85 kg Papier. Danach wurde das gescannte Material mit einer automatischen Texterkennung in durchsuchbaren Text umgewandelt und manuell korrigiert.

Layout und Schriften stimmen natürlich nicht zu 100% mit dem Original überein. Trotzdem lässt sich das Resultat sehen, meinen wir, und wir wünschen viel Spass beim Stöbern in der Bopplisser Vergangenheit!

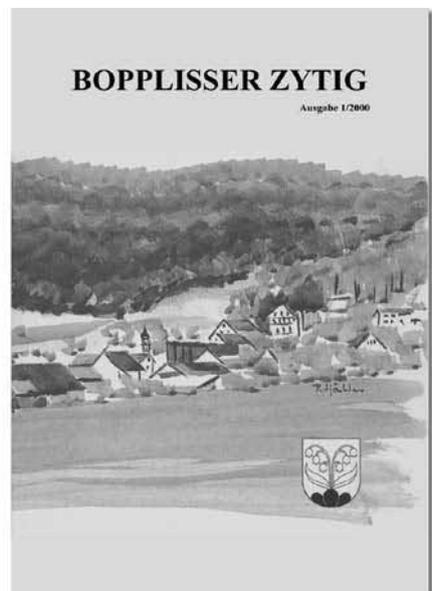
*Für die BOZY
Thomas Wüthrich*



BOZY 1978-1990



BOZY 1991-1995



BOZY 1996-2007

Unsere Musicals (5. und 6. Klasse)

Musical-Aufführungen

von Robin

Wir hatten vier Aufführungen. Am Montagnachmittag, Dienstagabend, Donnerstagmorgen und Donnerstagabend. Die Abendaufführungen waren öffentlich.



Unsere neuen Musicalstars

Es konnten also alle kommen, die wollten. Eintritt musste man keinen bezahlen, doch am Ende der Vorstellung konnte man Geld für unsere Klassenkasse spenden.

Dienstagabend:

Am Dienstag spielte die Besetzung 1. Denn wir hatten noch eine Zweite. In den Hauptrollen der ersten Besetzungen spielte Jonas Schmid (Leon), Katrin Albrecht (Jennifer), Tania Rocha (Casey), Laura Müller (Paul) und Céline Souchon (Lehrerin). Die Zuschauer machten gut mir, sie klatschten und lachten. Nach der Aufführung zählten wir das Spendengeld. Wir waren überrascht, denn wir hatten etwa 650 Fr. eingenommen!

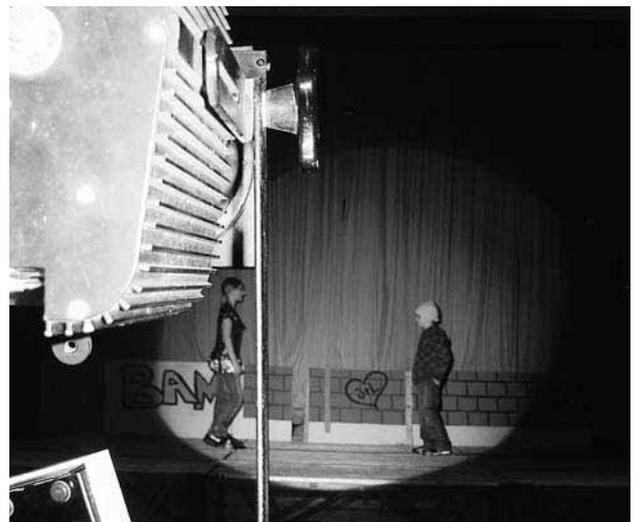
Donnerstagabend:

Am Donnerstagabend spielte die zweite Besetzung mit den Hauptrollen Robin Weisser (Leon), Franziska Rhiner (Jennifer), Lara Schmid (Casey), Benoît Andres (Paul) und Sara Belgeri (Lehrerin). Das Publikum tobte und klatschte bei fast jedem Lied mit. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich beim tollen Publikum bedanken! Beim Geldzählen waren wir dieses Mal auf einen hohen Betrag gefasst, doch ca. 1050 Fr. hatten wir wirklich nicht erwartet. Also feierten wir noch eine Weile bis wir nach Hause gingen. Am nächsten Morgen hiess es dann: „Aufräumen!“

Musical „Miami Nights“ in Basel

von Franziska, Lara, Jasmin, Vanessa, Vivian und Nadine

Nach der harten Arbeit an unserem Musical gingen wir mit den Einnahmen nach Basel und sahen ein Musical, das von echten Profis gemacht wurde. Es hiess Miami Nights. Am 20.01.08 versammelten wir uns um 11.55 Uhr am Otelfinger Bahnhof. Da hiess es: „Ab nach Basel!“ Im Theater angekommen, mussten wir warten. Aber bald ging es los. Die Musik war ohrenbetäubend. Es war eine wunderschöne, herzerreissende Liebesgeschichte. Es ging um einen Tanzwettbewerb, in dem Jessica den Absatz einer Konkurrentin ansägte und dadurch ihren Tanzpartner Jimmy verlor. Dieser verliebte sich dann in



Voll im Rampenlicht

die Popcornverkäuferin, eine Kubanerin namens Laura. Zusammen trainierten sie und gewannen schliesslich den Wettbewerb. Die Lieder waren aus den 80er-Jahren, zum Beispiel „What a feeling“, das auch in unserem Musical vorkam. Das Tanzen von zwei verschiedenen Seiten zu sehen, war sehr lustig. Auf der einen Seite die energie- und liebevollen Kubaner und auf der anderen die Amerikaner, die nur gewinnen und an das Geld kommen wollten. Nach dem Musical fuhren wir nach Hause. Es ist nicht übertrieben, wenn wir sagen, wir alle fanden es toll!

Party

von Dariusch, David, Jan, Patrick, Oliver, Emilie, Gioia, Tania, Lara, Rahel und Laura

Wir konnten es kaum erwarten! Am 01.02.2008 war nämlich unsere Musical-Abschlussparty. Wir kamen um 20.00 Uhr in die Schule um die Party im Schulzimmer zu feiern. Zu zweit kam man rein und bekam zuerst einen farbigen Drink. Dann wurde ein Foto gemacht, schliesslich hatten sich alle aufgemotzt. Alles war verziert: die Wände, die Decke und so weiter. Es gab auch eine Spielecke zum Pokern, Roulette



Ein tolles Bühnenbild

oder andere Spiele spielen für die, die nicht tanzen wollten. Aber das war nicht so der Fall, alle tanzten wild herum. Dann gab es auch was zum Knabbern für die hungrigen Tänzer und Tänzerinnen. Und natürlich gab es coole Musik. Es gab auch 5 Pärchen, doch die sollen hier anonym bleiben. Wir fanden die Party supercool und hoffen auf eine baldige Wiederholung.

Die Primarschulpflege dankt dem Stimmvolk

Liebe Bopplisserinnen, liebe Bopplisser

Gespannt haben wir Schulpflegerinnen und Schulpfleger am Sonntag, 24. Februar 2008, auf das Ergebnis der Abstimmung bezüglich unseres Kreditbegehrens für die Erweiterung der Schulanlage Maiacher gewartet. Gross war dann die Freude, als wir feststellen durften, dass der Kredit mit 90% Ja-Stimmen bewilligt wurde! Wir danken für Ihr Vertrauen.

Voller Energie werden wir jetzt mit der Umsetzung beginnen. Vorarbeiten wurden schon in den letzten Wochen geleistet und aufgrund der Ausschreibung sechs Architekturbüros bestimmt, welche nun nach dem Ja zum Kredit einen Vorschlag für die detaillierte Umsetzung der Machbarkeitsstudie ausarbeiten.

Dies sind:

- Fugazza Steinmann & Partner, Wettingen
- Gafner Horisberger Architekten, Zürich
- Hertig Noetzli Wagner Architekten, Aarau
- Hirzel Architekten, Wetzikon
- SRT Architekten, Zürich
- Willi Tehlar, Zürich

Die Ergebnisse werden der Baukommission am 25. 03. 2008 präsentiert. Selbstverständlich werden wir Sie weiter auf dem Laufenden halten.

Wir werden alles daran setzen, das Bauvorhaben gemäss der Machbarkeitsstudie termin- und kostengerecht umzusetzen.

Primarschulpflege Boppelsen

Elternmitwirkung an der Sekundarschule Unteres Furttal

Warum sollen Eltern an der Schule mitwirken?

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Gesellschaft tiefgreifend gewandelt. Stichworte: neue Lebens- und Familienformen (Individualismus, Klein- und Patchworkfamilien, erwerbstätige Mütter), veränderte wirtschaftliche Verhältnisse (Globalisierung, Mobilität, schwierige Lehrstellensuche), multikulturelle Gesellschaft und Informationstechnologien. Viele der daraus entstehenden Aufgaben und Herausforderungen können Schule und Eltern nur gemeinsam lösen.

Seit letztem Sommer ist eine institutionalisierte Form von Elternmitwirkung durch das Volksschulgesetz vorgeschrieben. Bisher wirkte in unserer Schule ein freiwilliges Team interessierter Eltern mit, und in diesem Kreis wuchs der Wunsch, eine verbindlichere Form von Elternmitwirkung aufzubauen. Dies soll nun mit einem Elternrat realisiert werden. Ziel ist es, dass sich der Elternrat aus ein bis zwei VertreterInnen der Eltern aus jeder Klasse bilden kann. Auch Väter sind herzlich willkommen.

Der Elternrat hat die Kompetenz, sich unter nachstehenden Punkten einzubringen:

- Klassenelternabende
(auch Eltern können Themen einbringen, eventuell gemeinsame Vorbereitung mit der Lehrperson)
- Diskussion über die Ausrichtung des Schulprogramms
- Einbezug der Elternmitwirkung im Feedbackprozess für die schulinterne Qualitätssicherung

- Elternbildung (Organisation von Veranstaltungen zu Themen wie: Lernen, Ernährung, Sucht, Sexualität, Medien, Grenzen setzen, Gewalt ...)
- Schulhaus- und Pausenplatzgestaltung
- Schulanlässe (Projektwoche, Sporttag, Schulbesuchstag, Schulfest ...)
- Schulwegsicherung
- Berufswahl
- Mitarbeit bei Aufgabenhilfe, Mithilfe bei Deutschkursen für MigrantInnen, Mitgestaltung der Schulzeitung oder der Website
- Kontaktpflege mit Familien ausländischer Herkunft oder mit Neuzugezogenen

Im Elternrat können sich am Schulgeschehen interessierte Eltern engagieren und einen Beitrag zum Funktionieren und zur Entwicklung unserer Schule auf freiwilliger Basis leisten.

Es ist unumstritten: Eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern wirkt sich positiv auf das Schulklima aus und trägt zum Schulerfolg von Kindern und Jugendlichen bei.

Elternrat SekuF

Andreas Blaser

Interessierte Eltern, die sich noch genauer informieren möchten oder sich spontan bereit erklären, beim Elternrat mitzuwirken, wenden sich bitte an Ruth Jaisli, Tel. 044 844 28 33.



Paul Hählen

Zeit für ein neues Layout der BOZY ist auch Zeit für ein aufrichtiges Dankeschön. Der Bopplisser Kunstmaler Paul Hählen hat der BOZY Redaktion während der letzten zwölf Jahre sein idyllisches Werk unseres Dorfes als Titelbild zur Verfügung gestellt. Das hat uns sehr stolz gemacht und wir danken Paul Hählen ganz herzlich dafür.

Es ist stets ein spezielles Erlebnis, den Künstler in seinem Atelier zu besuchen. Liebe LeserInnen, falls Sie das noch nie getan haben, lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen! Paul Hählen empfängt gerne Besuch und glauben Sie mir, die Atmosphäre des Ateliers und seine philosophischen Lebensweisen werden Sie staunen lassen.

Im nachfolgenden Artikel erläutert uns der 87-jährige, immer noch schöpferische und schaffende Kunstmaler, seine Sicht der Kunst von heute und vermittelt der interessierten Leserschaft viel Wissen über seine Passion.

*Für die BOZY
Ruth Jaisli*

Gibt es noch bildende Kunst?

Was Kunst ist, darüber ist man sich schon längst uneins. Was dann bildende Kunst sein sollte, das wissen die...

Die heutige Kunstwelt ist auf einem Niveau, das mehr als bedenklich ist. Die Schilderung von Simon Meier über den Musical-Film „Sweeney Todd“ ist treffend, wenn er über den Regisseur schreibt: „Tim Burton sucht wie ein Besessener nach dem bösest möglichen Bild, nach dem irrsten Detail, der fiebrigsten oder kältesten Illustrationsmöglichkeit.“ Diese Beschreibung entspricht sozusagen allen neuzeitlichen Kunst-Richtungen. Warum es soweit kam, lassen wir mal offen.

Ich möchte mich hier ausschliesslich mit der Kunstmalerei auseinandersetzen, von der man sagt, sie gehöre zur bildenden Kunst.

Vor rund 120 Jahren kam der Impressionismus auf, in dem man die sich stets wandelnde Natur und die atmosphärische Wirkung der Luft und des Lichts berücksichtigte. Die Bilder entstanden durch reine Farbtupfer und gipfelten im sogenannten Pointillismus (Sisley, Monet, Renoir etc.).



Impressionistisch

Nun liegt aber in der Natur des Menschen ein Bedürfnis nach Änderung oder einfach nach etwas Neuem. So entstand durch inneres Erleben und seelischer Bewegung der Expressionismus, der sich durch besonders ausdrucksstarke, expressive Darstellung auszeichnet. Einige Expressionisten holten sich dann Inspiration bei frühen exotischen Kunstwerken mit heidnischen, dämonischen Interpretationen nach ägyptischen, babylonischen oder indianischen Vorbildern (Nolde, Kirchner, Hodler).



Expressionistisch

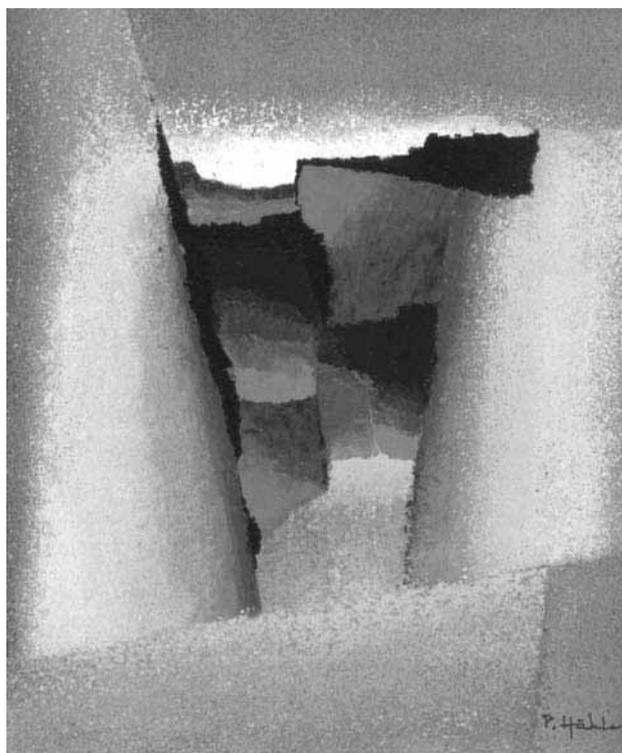
Dadurch kam das Vereinfachen, Abstrahieren und Stilisieren der Bilder auf. Der weitere Sprung zu total abstrakten, informalen Gemälden war folgerichtig logisch. Doch da jahrelang nur abstrahiert worden war, suchten die Betrachter auch in abstrakten Bildern irgendeine gegenständliche Aussage. Damit verbauen sie sich jedoch das Verständnis der Anwendung von Gesetzen in Kompositionen, Farben und Formen.



Abstrahiert

Leider kamen dann aber sogenannte abstrakte Produkte auf, die ohne jegliche Gesetzmässigkeit, durch freche, meist zufällige Farbkleckerei entstanden. Weil in vergangenen Jahren in vielen Ländern Wohlstand aufkam, Hand in Hand mit zunehmendem Snobismus, wurden auch solche Bilder in Umlauf gebracht. Und Kunsthändler und Kunstkritiker machten fröhlich mit.

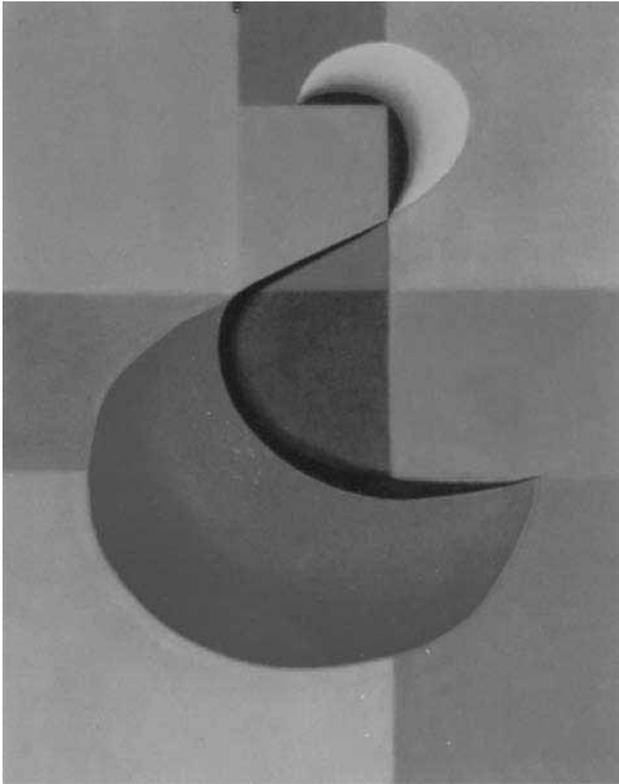
Nebenbei kam auch der Kubismus auf, mit der Absicht, drei- oder sogar vierdimensionale Darstellungen zu illusionieren. Es waren interessante Experimente (Césanne, Picasso, Braque).



Abstrakt

Andererseits suchten seriöse Maler innerhalb der abstrakten Malerei neue Wege zur Konkreten Eigenart. Dabei gingen sie von mathematischen, geometrischen Einteilungen aus mit entsprechenden Kombinationen von Formen und Farben und Kompositionen. Eine sozusagen rein intellektuelle Lösung mit Uni-Farbflächen in strengen Einteilungen mit geraden Linien (Mondrian, Bill, Lohse).

Nicht vergessen dürfen wir den Surrealismus, der zur gleichen Zeit seine Blüten trieb, mit phantasievollen Gebilden, oft humorvoll, dann auch wieder trist und düster (Ernst, Magritte, Dali).



Konkret

Dann wüteten die Neuen Wilden mit Leinwänden, Pinseln und Farben und einer von ihnen erzwang sich berühmt oder soll ich sagen berüchtigt zu werden, indem er auf eine malerisch rote Fläche mit gro-

bem weissem Pinsel Buchstaben pinselte: „Hört auf zu malen!“ Wenn er damit seine Kollegen meinte, die durch vulgäre, sogar obszöne Darbietungen zu Erfolg kommen wollten, so hatte er sicher Recht.

Nun kommen wir zur Sache: Gibt es noch Kunst, vielleicht sogar bildende Kunst?

Ich habe mich in den vergangenen 50 Jahren durch viele verschiedene Ismen durchgearbeitet. Vom Impressionismus bis zum abstrakten Konkretismus. Es gibt in jedem Stil gute und schlechte Werke. Viele meinen, es sei Geschmackssache, was Kunst sei oder nicht. Der Laie mag das meinen. Natürlich versteht heute ein Laie einen Monet besser als einen Lohse. Aber massgebend ist die Idee und die Qualität eines Werkes. Und wenn das Werk bildend sein soll, darf es doch nicht eine Widerspiegelung der heutigen, chaotischen Welt sein, sondern sollte durch ernsthafte, beispielhafte, Gedanken anregende Hinweise zu Positivem hinzeigen. Darum benutzte ich in letzter Zeit auch den alt bewährten Goldenen Schnitt, der dem menschlichen Empfinden unbewusst Ruhe und Harmonie signalisiert. Dabei helfe ich durch eine Symbiose von abstrakten, malerischen Übergängen, strengere konkrete Formen und Farben, zu begreifen und zu akzeptieren. Wer versucht, dies zu verstehen, kann darin einen Anreiz zu seelischer Bildung entdecken.

Paul Hählen

Im Gemeindehaus Buchs sind bis zum 21. März 2008 nebst Bildern von meiner Tochter und ihrem Mann einige wenige von mir ausgestellt.

Öffnungszeiten übliche Bürozeit:

Mo:	08.30 Uhr bis 11.30 Uhr 13.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Di, Mi, Do:	08.30 Uhr bis 11.30 Uhr 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Fr:	07.00 Uhr bis 13.00 Uhr

oder Interessierte wenden sich an Paul Hählen Tel. 044 844 23 20

Pony malt nicht nur Katzen

Die Bopplisser Künstlerin Pony Traub blickt auf ein langjähriges kreatives Schaffen zurück. Grund genug, um ihre Werke dem Bopplisser Publikum im Gemeindehüsli zu zeigen.

Grund genug auch für uns von der BOZY diese Frau näher kennenzulernen. Als erstes besuchte ich die Ausstellung im Dach des Gemeindehüsli. Mir wird klar: Diese Frau liebt Katzen. Katzen auf Bildern, Flaschen, Steinen, Spanschachteln. Katzen detailgetreu und lebensnah. Katzen, die schon eher als Karikaturen ihrer selbst zu sehen sind, lustige Katzen, bissige Katzen, abstrakte Katzen, freche...



Zeitungsausschnitte als Gestaltungselement

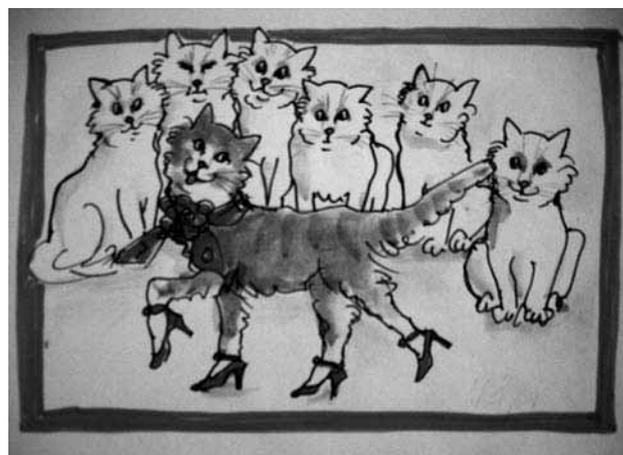
Die Künstlerin persönlich

Ich war sehr gespannt, wer mich da für mein Interview besuchen kam: Eine sehr sympathische, bescheidene Dame, die nicht verstehen konnte, weshalb wir einen Artikel für die BOZY mit ihr machen wollten. Ganz im Gegensatz zu ihrer Bescheidenheit stehen ihre malerischen Erfolge, über die sie mir nur auf meine Nachfrage hin Auskunft gab. Von sich aus hätte sie mir davon wahrscheinlich nicht erzählt. Frau Traub hat eine Reihe von Wettbewerben gewonnen: Da sind zum Beispiel zwei erste Preise für ihre selbstbemalten Ostereier. Einen erhielt sie von der Berner Zeitung, den anderen vom Heimatwerk. Ihr Vorschlag für ein dekoriertes Joghurtglas der Toni-Molkerei erreichte ebenfalls den ersten Rang. Sie beteiligte sich an einem Wettbewerb zur Neugestaltung einer Briefmarke. Die Post erhielt damals über 39'000 Einsendungen und Pony Traubs Vorschlag war unter den

ersten zwanzig! Sie gestaltete eine Weihnachtskarte für die Unicef und eine Blechdose fürs Läckerali. Dazu hat sie über zwanzig Ausstellungen und Vernissagen durchgeführt. Auf meine Frage, an welche dieser Ausstellungen sie sich noch am besten erinnern könne, antwortete sie: „An die eine, wo nach zehn Minuten alle meine Bilder ausverkauft waren. Das hat mir aber gar nicht so gut gefallen. Ich kam mir wie ausgezogen vor.“ Ausgestellt hat Pony Traub ihre Bilder schon seit zehn Jahren nicht mehr: Ausser jetzt für die BopplisserInnen im Gemeindehüsli. Viele der gezeigten Bilder sind Leihgaben, die nach Ende der Vernissage wieder zu ihren Besitzern zurückgehen.

Nur Katzen?

Malt die Künstlerin nur Katzen? Nein, nicht nur. Die Katzeninspiration bekam sie, als sie vor über 25 Jahren nach Boppelsen zog. Es ging nicht lange und ihr liefen drei Katzen zu. Sie mag Katzen und ist fasziniert von deren mystischem Wesen. Für ihre Malerei schätzt sie die immer gleiche Form dieser Tiere und dass alle Katzen von ihrer Art her mehr oder weniger identisch sind. Aber eben – es müssen nicht ausschliesslich Katzen sein. Sie malt alles – was genau, kommt jeweils auf ihre Tagesform an. Sie malt figürlich und abstrakt, dazu verwendet sie alle möglichen Techniken. Sie malt Aquarelle oder mit Acrylfarben.



Die roten Schuhe



Landschaft (Aquarell)

Manchmal verwendet sie Gewürze wie Kümmel und Mohn, um beispielsweise Bäumen eine lebendige Struktur zu geben oder sie nimmt Ausschnitte von Zeitungen, um interessante Akzente in ihren Bildern zu setzen. Ganz speziell fasziniert hat mich der feine Humor von Pony Traub, den man auch in einigen ihrer Werke finden kann. Da ist zum Beispiel ein Bild mit dem Namen „Katzenbaum“ – ein Baum vollgestopft mit Katzen. Und mittendrin ein einziger Hund – ihr eigener namens Ilva. Katzenbilder mit den hintergründigen Namen „Stutenbiss“, „Weder Visch noch Fogel“ und „Alter ist nichts für Feiglinge“ laden zum Sinnieren ein. Die Katzen erhalten plötzlich eine menschliche Komponente und halten dem Betrachter – so er denn will – den Spiegel vor.

Wie Pony Traub zur Kunst und zu ihrem Vornamen kam

Pony Traub stammt aus einer künstlerischen Familie. Bereits ihr Vater hat gerne gemalt. Sie lernte an der Modeschule und beschäftigte sich später im beruflichen Leben mit dem Entwerfen von Kleiderkollektionen. Ein interessanter Beruf, der sie auch in der Welt herumbrachte. Leider blieb bei diesem anstrengenden Job keine Zeit für die eigene Malerei. Erst als sie vor dreissig Jahren mit dem Arbeiten aufhörte, konnte sie sich ihren eigenen Werken widmen und ihre Kreativität ohne Schranken ausleben.

Ganz gespannt war ich auch, ob Pony der richtige Vorname von Frau Traub ist. Nein – natürlich nicht. Sie heisst Heidi. Aber weil es bei ihr auf der Schule fünf Heidis gab, bekamen alle einen Übernamen. Derjenige von Frau Traub war dann eben „Pony“.



Katzenstein

Der gleiche Name wie das Café, welches ihr Vater führte. So einfach geht es manchmal mit den Künstlernamen.

Die Ausstellung von Frau Traub im Gemeindehüsli ist am 29. Februar 2008 zu Ende gegangen.

*Für die BOZY
Susi Feldmann*



Katzenfamilie

Was für ein Theater, wenn Männer in die Wechseljahre kommen!

Rolf Vollenweider, Geschäftsmann, Mitte Vierzig, hat seine Midlife Crisis. Er will seine hübsche, neue Sekretärin in Rom verführen. Die Glückliche weiss allerdings nichts davon. Das Wochenende ist günstig, seine Ehefrau soll die Erbtante besuchen. Das leere Haus überlässt er für ein amouröses Abenteuer seinem Kunden. Alles scheint palletti, wäre da nicht sein Freund Hampi, der alles arrangieren soll. Seine Hormonschübe sind nämlich ganz anderer Natur: er ist extrem vergesslich!

Rom isch au nöd alles!

Seit anfangs August beschäftigt sich die Theatergruppe Boppelsen mit dem Lustspiel „Rom isch au nöd alles“, welches im Rahmen des diesjährigen Männerchorchränzlis am 12. April 2008 in der Turnhalle Maiacher zur Aufführung kommt. Bereits zum zweiten Mal übernimmt Eveline Mäder die Regie. Sie bestimme aber nicht alleine, hält sie ausdrücklich fest. Das Stück werde gemeinsam ausgesucht, ebenso die Kulisse, die Requisiten und die Kostüme. Ihre Aufgabe sei es, die schauspielerischen Talente ihrer Kolleginnen und Kollegen zu fördern und zu einem harmonischen Ganzen zusammenzufügen.

Auf die Frage, wo denn noch Schwierigkeiten bestehen, sagt Ursi Keller, die dieses Jahr zum ersten Mal mitmacht und die Rolle der hintergangenen Frau Vollenweider spielt, spontan: „wie geht der Text schon wieder?“ Kein Wunder, hat sie doch insgesamt sechshundsechzig Einsätze zu bewältigen. Nach vierzehn Proben sind sie und ihr hormonegeplagter Ehemann Rolf (Andreas Mäder), der gute Hampi (Hansheiri Albrecht) und die beiden Damenbesetzungen (Ursi Kohli und Lilian Seiler) schon erstaunlich text- und bewegungssicher. Und wenn man den Faden verliert oder Hilfe von oben herbeisehnt, weil die Requisiten am falschen Platz stehen, sind ja immer noch der Souffleur (Ruedi Schmid) und der Pfarrer (Geri Isepponi) zur Stelle.

Motivation hat Tradition

Die Theateraufführung am Männerchorchränzli habe eine lange Tradition, erklärt man mir. Die Idee sei im Männerchor entstanden, um das Gesangsprogramm etwas aufzulockern. Anno dazumal habe man das Lägerstübli zur Bühne umfunktioniert und dort gespielt und gesungen. Und was motiviert die Laienschauspieler heute, von Mitte August bis April ihre freien Abende für die Theateraufführung herzugeben? „Die Gage!“, meint Hansheiri Albrecht augenzwinkernd und alle lachen! Spass haben, etwas gemeinsam auf die Beine stellen, das sei die Hauptmotivation. Und das Theater halte einem eben auch den Spiegel vor das Gesicht, das sei Lebensschule, meint der Jüngste der Truppe, Andreas Mäder alias Rolf Vollenweider! In diesem Sinne wünschen wir unseren Bopplisser Männern, dass sie die Midlife Crisis mit ihren Tücken und Fallen als Schauspieler und im richtigen Leben unversehrt überstehen und Ihnen, liebes Publikum, einen vergnüglichen Abend.

(Programm siehe Seite 19)

*Für die BOZY
Sylvia Nigg*

V.l.n.r.: Ruedi Schmid, Eveline Mäder, Ursi Keller, Ursi Kohli, Hansheiri Albrecht, Andreas Mäder und Lilian Seiler. Der Pfarrer (Geri Isepponi) fehlt auf dem Bild, gibt aber seinen Segen, dass sich die Schauspieler mit einem Glas Wein die Zunge lockern!



Theater for Friends

Einladung zur Vorpremiere des Theaters

„Rom isch au nöd alles“

wann: Donnerstag, 10. April 2008

Kollekte zur Deckung unserer Unkosten

Türöffnung: ab 19.00 Uhr

Auf Ihr Dabeisein freuen sich:

Beginn: um 19.30 Uhr
mit anschliessendem Apéro

Hansheiri Albrecht, Andi Mäder, Ursi Kohli,
Liliane Seiler, Gerry Isepboni, Ursi Keller,
Ruedi Schmid und Eveline Mäder.

wo: Turnhalle Maiacher, Boppelsen

Theatergruppe Boppelsen

für wen: Für alle Theaterfreunde, die gerne bei
unserer Vorpremiere dabei sein möchten.

„Lasciatemi cantare.....!“

Lasst uns neben der Theateraufführung auch noch singen! Beim Bopplisser Chränzli gehören natürlich seit je Theater und Gesang zusammen. Was schon lange ein Ziel war, konnte für dieses Chränzli endlich realisiert werden: Der Titel des Theaterstücks konnte auch zum Motto für die Liedervorträge werden.

Neben dem oben zitierten Ohrwurm von Toto Cutugno oder „Volare“ von Domenico Modugno werden andere bekannte Melodien aus Italien bereits wieder Ferienstimmung aufkommen lassen und zum mitsummen animieren. Aber eben: „Rom isch au nöd alles“. Deshalb werden wir zur Abwechslung auch einige Lieder singen, die ihren Ursprung nicht in unserem südlichen Nachbarland haben.

Einen besonderen Leckerbissen versprechen die „Taschensinfoniker“ zu werden. Wie die jungen Berufsmusiker um unseren Dirigenten Nicolas Plain zu viert das Instrumentalangebot eines ganzen Sinfonieorchesters in die Turnhalle zaubern wollen, ist aber auch dem Männerchor noch ein Rätsel. Lassen wir uns überraschen! Was wir aber sicher wissen ist,

dass die Taschensinfoniker neben der Instrumentalbegleitung des Männerchors auch Solostücke spielen und nach der Aufführung mit gepflegter Salonmusik zum Tanz aufspielen werden. Beste Unterhaltung ist also auch nach der Pause (und dem Theater!) garantiert.

Was die Bewirtung anbelangt, isch Rom natürli alles. Wer könnte uns besser mit Penne beliefern als Ettore vom Lägerstübli?

Und um das Mass voll zu machen: Die Tombola gehört auch dieses Jahr wieder zu unserem unterhaltenden Angebot. Die seit langem zu beobachtende emsige Betriebsamkeit des Tombolateams verspricht einiges.

Ein detailliertes Programm des Chränzlis wird in alle Haushaltungen verteilt.

*Für den Männerchor Boppelsen
Werner Wegmann*

Chrabbelgruppen-Leiterin gesucht



*Chunsch au id Chrabbelgruppe mit dim Mami?
Mir findets lässig!*

Jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr treffen sich Eltern mit ihren Kleinkindern im Feuerwehrlokal Boppelsen zu einem gemeinsamen Zvieri, Spiel oder Gespräch. Die Kinder haben immer grosse Freude mit Gleichaltrigen zu spielen. Da Jacqueline Ludescher nach einigen pflichtbewussten Jahren das Amt abgeben möchte, fehlt uns leider eine neue Leiterin. Es wäre sehr schade, wenn es in einem Dorf wie Boppelsen mit so vielen Kindern keine Chrabbelgruppe mehr gäbe.

Caroline Bräm

Fühlst du dich angesprochen? Dann melde dich bei uns!

Ort: Mehrzwecklokal Boppelsen
Bei schönem Wetter treffen wir uns immer auf dem Spielplatz.

Wann: Jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr

Information: Jacqueline Ludescher
Tel. 079 631 35 94

Neues vom „Fraue-Morge“ – diesmal auch für Männer

Im vergangenen Jahr war Dr. theol. Dieter Kemmler, Dozent am Theologisch Diakonischen Seminar in Aarau, beim „Fraue-Morge“ in Otelfingen zu Gast. Thema war das Gebet „Unser Vater“. Dieser Besuch erhält nun am 9. April 2008 um 20.00 Uhr eine Fortsetzung, da damals nur die ersten Sätze des Gebetes näher beleuchtet werden konnten.

Dr. Kemmler teilte uns seine Ansichten zu diesem Gebet auf spannende und mitfühlende Art mit. Geprägt durch seine von mancherlei Schicksalsschlägen geprägte Lebensgeschichte, kam der Bezug zum Leben, zum Jetzt, nie zu kurz.

Wie viel Interessantes, Treffendes, Hilfreiches und Wissenswertes in diesem Gebet liegt, haben schon manche Zuhörerinnen erfahren. Dies weckte in einigen den Wunsch, für Zuhörerinnen wie Zuhörer eine Gelegenheit zu schaffen, dieses Thema näher zu behandeln. An jenem Fraue-Morge nämlich konnten

nur die ersten Sätze des «Unser Vater» näher betrachtet werden. Dr. Kemmler wird sich diesmal vor allem mit dem Satz „und führe uns nicht in Versuchung“ befassen. Man stellt sich dabei unweigerlich die Frage: Führt Gott uns denn wirklich in Versuchung?

Der Vortrag beginnt um 20.00 Uhr und endet mit Getränk und Kuchen und der Möglichkeit, dem Referenten Fragen zu stellen.

Brigitte Altorfer

Provisorisches Programm der Move-Woche

Wir versuchen auch dieses Jahr wieder ein attraktives Programm zusammenzustellen, damit die Teilnahme vielen Leuten jeden Alters und Interesse möglich ist. Die untenstehende Auflistung ist nicht definitiv und lediglich eine Absicht. Die Zeiten wurden bis heute

mit den Vereinen noch nicht abgesprochen. Es wird versucht, den Zeitrahmen gemäss letztem Jahr beizubehalten. Verschiebungen sind aber aus verschiedenen Gründen noch möglich. Es ist Folgendes vorgesehen:

Provisorisches Programm der Move-Woche vom 05. - 10. Mai 2008

Montag, 05. Mai 2008	<ul style="list-style-type: none"> - Fechten (Einführung in die Technik für Erwachsene) Leitung: Fechtclub Otelfingen - Zeit: 19.00-21.00 Uhr - Ort: Fechtsaal Otelfingen (Eingang Rückseite Gemeindehaus Otelfingen). - Golfen (Schnupperkurs im Golfpark Otelfingen) Golfen erlebt zur Zeit einen riesen Aufschwung - probieren Sie's mal aus und versuchen Sie die kleine Kugel zu treffen.
Dienstag, 06. Mai 2008	<ul style="list-style-type: none"> - Freies Walken in der Gruppe <u>ohne Leitung</u>: Treffpunkt Parkplatz Gemeindehaus: 09.30 Uhr - (Walkingstöcke können bei der Gemeinde leihweise und gratis bezogen werden). Walken hat sich durchgesetzt und ist sehr beliebt. - Muskelaufbautraining Leitung: Rosmarie Sacchet, Boppelsen - Zeit: 19.30 Uhr - 20.30 Uhr - Ort: Mehrzweckraum Hinterdorfstrasse 9 (Turnunterlage mitnehmen) - SpoBo Unihockeyabend Leitung: Stefan Hagger, Boppelsen - Zeit: 20.00 Uhr - 22.00 Uhr - Ort: Turnhalle Maiacher
Mittwoch, 07. Mai 2008	<ul style="list-style-type: none"> - Turnen 60 + Leitung: Silvia Beyeler, Boppelsen - Zeit: 16.00-17.00 Uhr Ort: Turnhalle Maiacher - SIE und ER-Turnen in der Turnhalle Maiacher (Offenes Turnen für Alle) Leitung: Tom und Elisabeth Wüthrich, Boppelsen - Zeit: 20.00 Uhr - 21.00 Uhr, anschliessend Volleyball. Fit sein oder fit werden im Sie+ Er-Turnen!! Hier bleibt kein T-Shirt trocken.
Donnerstag, 08. Mai 2008	<ul style="list-style-type: none"> - Nordic-Walking Leitung: Silvia Beyeler, Boppelsen - 19:00 Uhr - ca. 20.30 Uhr: Treffpunkt Parkplatz Gemeindehaus - Inline-Team Furttal (Einführung in die Technik, Koordination, Race auf 400 m Rundkurs) Leitung: Beat Jaisli, Boppelsen - Zeit: 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr - Ort: PP a. Buchserstrasse - Fechten (Einführung in die Technik für Kinder ab 9 Jahren) Leitung: Fechtclub Otelfingen - Zeit: 18.00-19.30 Uhr - Ort: Fechtsaal Otelfingen (Eingang Rückseite Gemeindehaus Otelfingen)
Freitag, 09. Mai 2008	<ul style="list-style-type: none"> - Muskelaufbautraining im Mehrzweckraum Hinterdorfstrasse 9 Leitung: Rosmarie Sacchet, Boppelsen - Zeit: 08.30 Uhr - 10.45 Uhr Trainieren Sie mit - schauen Sie mal rein!! (Turnunterlage mitnehmen) - Spaziergang um's Dorf für Seniorinnen und Senioren Leitung: Erika Zahler, Gemeinderätin und Vertreterin der Pro Senectute Treffpunkt: Parkplatz Gemeindehaus - 14.00 Uhr - Fussball für Kids beim Schulhaus Maiacher Leitung: Trainer des SV Würenlos - Zeit: 16.00 Uhr - 18.00 Uhr - Alter frei Treffpunkt: Spielwiese Schulhaus Maiacher (Anmeldung nötig) Torwandschiessen mit tollen Preisen - ev. öffentl. Fussballspiel (Einstimmung auf die EURO 08) - Country-Line-Dance Leitung: Martina Lenherr, - Zeit: 19.30 - 21.00 Uhr - Ort: Turnhalle Maiacher
Samstag, 10. Mai 2008	Spiel- und Bewegungsspass ad hoc für die Familie Kleine Festwirtschaft beim Spielplatz Maiacherweg - Zeit: 14.00 Uhr - ca. 16.00 Uhr
Montag, Mittwoch, Freitag	Jogging für Jedefrau und Jedermann Leitung: Adrian Mäder und Frank Blindenbacher - Treffpunkt: Parkplatz Gemeindehaus, 12.00 Uhr
Während der Woche im Schulhaus:	täglich Spielplausch für die Schulkinder in der grossen Pause Leitung: Lehrer

Weiter klären wir ab, ob die Einführung in die Technik des Bogenschiessens machbar ist. Biken ist in Boppelsen auch immer ein Thema. Jetzt, nachdem der GP Maieriesli abgesagt ist, könnten wir uns eine Biketour rund um die Lägern vorstellen. Ein

Mittelmass bezüglich Schwierigkeitsgrad der Route zu finden dürfte allerdings nicht ganz einfach sein.

*Gemeindeschreiber
Frank Blindenbacher*

Die Weihersanierung

Ein kurzer Rückblick auf die bisherigen Arbeiten der Weihersanierung 2008: Ein gelungener Spagat zwischen dem Menschen und der Natur.

Vorgeschichte

Am 11. Dezember 1981 genehmigte die Gemeindeversammlung einen Kredit von 82'000 Fr. für die Sanierung des Bopplisser Weihers. Damals wurde als Ziel der Sanierung die Sicherung der Funktion des Weihers als Amphibien-Laichgewässer und als Badegelegenheit für die Gemeindejugend formuliert. Beides sollte gemäss damaligem Projektbeschrieb - Zitat: "...durch eine teilweise räumliche und zeitliche Entflechtung ohne einschneidende gegenseitige Beeinträchtigung nebeneinander hergehen können."



Entleerung des alten Weihers

Die Sanierungsarbeiten wurden zusammen mit den Meliorationsarbeiten am Flurweg, am Bach und den Drainagen dann im Jahre 1987 vollzogen.

Gesamthaft verursachte die Sanierung Ausgaben von 97'847.65 Fr. Die Bauabrechnung wurde am 11. Dezember 1987 von der Gemeindeversammlung genehmigt.

Seither benutzte die Bevölkerung den Weiher und die Umgebung rege. Es zeigte sich aber bald, dass die südwestliche Flanke des Weiherbordes undicht wurde und Wasser den Deich durchdrang. Dies führte dazu, dass der Wasserspiegel rasch zurück-

ging und sich die Wasserqualität verschlechterte. Ein Dichtungsversuch mit Spritzbeton wurde aus Kostengründen nicht weiterverfolgt. Man liess einen Lehmriegel einbauen. Leider führte auch dies nicht zum gewünschten Erfolg. Dazu kam noch, dass die Wasserzufuhr des Weihers öfter ins Stocken geriet und dem Teich vor allem im Sommer zu wenig frisches Wasser zufluss. Auch dies hatte wiederum negative Auswirkungen auf die Wasserqualität. Die Wasserzuleitung und der Zulauf wurden geändert. Im Jahre 2003 mussten nochmals, an anderer Stelle als das erste Mal, Lehmriegel eingebaut werden. All die bisherigen Massnahmen führten nicht zum gewünschten Erfolg, denn die Weiherwände wurden undicht und der Wasserspiegel konnte sich nicht auf der gewünschten Höhe halten und war zu tief.

Die Gründe für das ständige Undichtsein und die Wasserverluste des Weihers lagen mit grosser Wahrscheinlichkeit daran, dass das Wurzelwerk des Schilfs und der Bäume am Böschungsrand das Weiherbord durchstossen resp. sich das Wasser nach den Lehmeinbauten andere Wege suchte sowie undichte Wasserzuleitungen.

Ziel

Der an sich idyllische Ort mit Feuerstelle, Sitzbank und Badeweiher konnte im Sommer nicht wie gewünscht von der Dorfbevölkerung genutzt werden, was der Gemeinderat sehr bedauerte. Diesem Missstand sollte nun Abhilfe geschaffen werden und die Gemeindeversammlung genehmigte am 7. Dezember 2007 einen entsprechenden Sanierungskredit in der Höhe von 65'000 Fr. Der Weiher liegt der Bevölkerung sehr am Herzen, was dem Gemeinderat im Vorfeld der Krediterteilung immer wieder zugetragen wurde und nun mit dem Kredit selber bestätigt worden ist. Ein weiteres Ziel der Sanierung ist das Ineinandergreifen von Naturschutz und Freizeit.

Vorarbeiten

Nach der Kreditsprechung durch die Gemeindeversammlung war ein zügiges Angehen der Arbeiten ge-

plant. Festhalten möchten wir an dieser Stelle, dass es jedoch nicht an „der schlechten Planung“ lag, wie dies kürzlich im Zürcher Unterländer zu lesen war, sondern dass wenige, unvorgesehene Situationen, die sich im Verlaufe der Sanierungsphase zeigten, zu Verzögerungen führten.

Anfangs Januar sollte der Weiher entleert werden. Anlässlich einer Koordinationssitzung wurde abgemacht, dass der Vogelschutzverein das Wasser schonend ablässt, damit keine Tiere zu Schaden kommen. In einer weiteren Phase sollten dann, in Zusammenarbeit mit Helfern des Kantons, die Amphibien von Hand aus dem seichten Wasser des Weihers entfernt und in bereitstehende Wasserbehälter übersiedelt werden. Leider musste beim ersten Leerungsversuch festgestellt werden, dass die Zugvorrichtung für den Ablass komplett abgebrochen war. Die Entleerung wurde deshalb bereits in der Anfangsphase gestoppt. Der Gemeindearbeiter schaffte es dann letztlich doch, das Wasser so abzulassen, dass nicht allzu viele Amphibien weggeschwemmt wurden. Dies hatte aber eine Bauverzögerung von einer Woche zur Folge. Letztlich gelang es recht gut, das Wasser so abzulassen, dass keine Tiere zu Schaden kamen, womit ein weiteres Ziel des Gemeinderates erfüllt war.

Ablauf der Sanierungsarbeiten

Auch bei der anschliessenden Beseitigung der grossen Steinbrocken konnten durch den beherzten und permanenten Einsatz von Mitgliedern des Vogelschutzvereins zahlreiche Exemplare der gefährdeten Geburtshelferkröte in Sicherheit gebracht werden. Die Arbeiten am Weiher konnten in der Folge sehr zügig vorangetrieben werden. Und es war wirklich erstaunlich und sehenswert, wie der Baggerführer



Menzimuck im Einsatz

die riesigen Steinbrocken mit „seinem“ Greifarm erfasste und ins benachbarte Kulturland legte. Ebenso imposant war zu beobachten, wie man einen solchen Bagger in diesem Gelände bewegt. Es waren wirklich Profis am Werk.

Das eigentliche Herzstück des Projektes - die Naturkautschukfolie - musste nun eingepasst und vorbereitet werden. Weshalb Naturkautschuk anstatt Bentonit? Diese Änderung wurde uns vom Gärtnermeister vorgeschlagen (befürwortet vom kantonalen Natur-



Flies und Folie wird montiert

schutz), nachdem er sich das Weihergelände näher betrachtet hatte. Er empfahl dem Gemeinderat diese Änderung deshalb, weil die Weiherwände gegen Westen und Süden zu steil sind und deshalb die Betonmatten nicht richtig verlegt werden konnte. Es fehlt ein gewisser Befestigungsdruck zu den Wänden hin. Nur derjenige des Wassers genügt nicht. Die jetzt gewählte Naturkautschuk-Variante weist wesentlich bessere Eigenschaften betr. Reissfestigkeit bei Bodenverschiebungen auf und ist resistenter gegen Plus- und Minustemperaturen.

Nun gut - der Weiherboden wurde planiert und mit einer groben Betonmischung und einem Flies versehen. Die Folie wurde anschliessend sorgfältig eingelegt. Der Baggerführer konnte nun sein Können unter Beweis stellen, denn ab jetzt war Präzisionsarbeit gefragt. Jeder Stein, der ihm nun entgleiten sollte, bot Gefahr für ein Loch in der Matte. Wie mit Samthandschuhen wurden die Steinbrocken wieder dort hingelegt, wo sie hin gehören. Der Weiherboden wurde auf Wunsch des Naturschutzes mit gebrauchten Betonplatten versehen. Nachdem auch noch das Was-

MAIERIESLI

serein- und -auslaufsystem optimiert worden ist, sind die „groben“ Arbeiten abgeschlossen.

Jetzt ist der Weiher wieder gefüllt und auch die zahlreichen Kleintiere, die den Aufenthalt im Fass überlebten, sind wieder im Weiher.

Fazit und Dank

Es war dem Gemeinderat von Anfang an wichtig und ein Anliegen, dass die Aspekte des Naturschutzes in die Sanierung des Weihers mit einfließen sollten.



Bodenplatten fertig verlegt

Bestätigt wird diese Ansicht auch mit der Tatsache, dass man einem Zusatzprojekt zustimmte, mit welchem die südwestliche Ecke des Weiherbordes naturschutzgerecht gestaltet werden soll.

Dank der guten und gemeinsamen Planung, dem guten Wetter, dem grossen Einsatz aller Beteiligten sowie der professionellen Arbeit der Firma Möckel und der weiteren Unternehmen sind die Arbeiten planmässig abgelaufen. Der Weiher hinterlässt auch



Erste Füllung des neuen Weihers

ohne Bepflanzung bereits einen guten Eindruck. Das türkisblaue Wasser vermittelt bereits ein wenig Ferienstimmung und erinnert an fremde Destinationen!! Es wird sich nun zeigen, ob die Abdeckungen unbeschädigt blieben und somit ein weiteres Ziel, nämlich die Abdichtung, erreicht worden ist. Der Gemeinderat ist zuversichtlich, dass der Weiher im Sommer wieder als Badeweiher genutzt werden kann.

An dieser Stelle sei noch darauf hingewiesen, dass die Wassertiefe im Nichtschwimmerteil maximal 70 cm und im Schwimmerteil 2 Meter beträgt. Durch die abgetrepte Anordnung der Bordsteine ist vor allem beim seitlichen Einspringen in den Weiher Vorsicht geboten (Unfallgefahr). Der Gemeinderat lehnt für sämtliche Unfälle bei der Benützung des Weihers die Verantwortung ab. Warntafeln, die noch angebracht werden, sind unbedingt zu beachten.

*Gemeindeschreiber
Frank Blindenbacher*

Frösche retten – Sinn oder Unsinn?

Nur wenige Menschen in unserem Dorf sagen es ganz offen, aber viele denken es: Warum macht man wegen ein paar Fröschen so ein Theater? Dazu folgende Geschichte:

Der Seestern

Als der alte Mann bei Sonnenuntergang den Strand entlang ging, sah er einen jungen Mann, der Seesterne aufhob und ins Meer warf. Nachdem er ihn schliesslich eingeholt hatte, fragte er ihn, warum er das denn tue. Die Antwort war, dass die gestrandeten Seesterne sterben würden, wenn sie bis Sonnenaufgang hier liegen bleiben. „Aber der Strand ist viele Kilometer lang und tausende Seesterne liegen hier“, erwiderte der Alte, „Was macht es also für einen Unterschied, wenn du dich abmühst?“ Der junge Mann blickte auf den Seestern in seiner Hand und warf ihn in die rettenden Wellen.

Dann meinte er: „Für diesen hier macht es einen Unterschied!“

AutorIn unbekannt

Wie die Tiere vom alten in den neuen Weiher kamen

In jedem noch so kleinen Gewässer siedeln sich Amphibien an. Nicht weil sie so zahlreich wären, sondern ganz einfach weil es dem natürlichen Überlebenstrieb der Arten entspricht. Im Mittelland sind es meistens die häufigen Arten Grasfrosch, Erdkröte und Bergmolch.

Amphibien sind schützenswert

Der Bopplisser Weiher entstand vor langer Zeit als Löschwasserreserve. Damals war auch die Geburtshelferkröte häufiger und fand Dank dem relativ kühlen Wasser Gefallen an diesem Weiher. In den letzten 25 Jahren ist die Art aber überall dramatisch zurück-



Vorsichtiges Einsammeln der Tiere

gegangen, ist heute bedroht und braucht Unterstützung. Alle Amphibienarten sind heute in der Schweiz per Gesetz geschützt. Tiere dürfen nicht gefangen oder umgesiedelt werden und ihr Lebensraum muss erhalten bleiben. Unsere Gemeindebehörde ist sich dieser Verantwortung bewusst und hat deshalb für das Sanierungsprojekt den Vogelschutzverein um Hilfe gebeten.

Der VVB: auch Profi für Frösche

Durch frühere Aktionen anlässlich der Weiherreinigungen war beim VVB (Vogelschutzverein Boppelsen) sowohl das Knowhow, als auch das nötige Material vorhanden. Mit grossen Behältern die von der Baufirma zur Verfügung gestellt wurden und mit Unterstützung der Fachstelle Naturschutz beim Kanton schien es machbar, die Tiere während der auf ca. zehn Tage veranschlagten Zeit über die Runden zu bringen.



14 von insgesamt 1400 Fröschen

So standen also Anfang Januar fünf HelferInnen für den flachen Teil und zwölf HelferInnen für den tiefen Teil zum „Abfischen“ der Tiere bereit. Sogleich trat aber auch das erste Problem auf: Anlässlich einer im letzten Sommer bewilligten Veranstaltung wurde die Installation zum Ablassen des Wassers beschädigt und der Weiher lief teilweise aus. Durch einen provisorischen „Zapfen“ im Abfluss floss lange Zeit etwas Wasser aus. Das nachgeschwemmte Material



«Zwischenlagerung» der Tiere in Wasserbehältern

hatte aber bis Anfang Jahr den inneren Abfluss offenbar so stark verstopft, dass das Wasser auch nach Entfernen des „Zapfens“ nicht abfloss. Guter Rat war im wahrsten Sinne des Wortes teuer: Die um Hilfe zum Abpumpen angefragte Feuerwehr zeigte sich nicht kooperativ und hatte keinerlei Verständnis für das Anliegen. Die Aktion wurde dann abgesagt und erst nach Tagen gelang es dem Gemeindefahrer, den Abfluss so vorzubereiten, dass ein neuer Termin definiert werden konnte. Wesentlich flexibler als die Feuerwehr zeigte sich die SWO, Stiftung Wirtschaft und Ökologie, welche im Auftrag der Fachstelle Naturschutz acht Helfer zur Verfügung stellte. Zusammen mit zehn HelferInnen des VVB wurden dann am 11. und 14. Januar die Tiere eingesammelt. Die erwarteten Zahlen wurden weit übertroffen: 525 Larven der Geburtshelferkröte wurden gezählt, ca. 800 Bergmolche, etwa gleich viele Libellenlarven und gegen 1000 Frösche wurden geschätzt. Dazu kamen unzählige Kleintiere wie Schnecken, Käfer, Egel, Muscheln, etc. Die Tiere wurden nach Arten getrennt in die Behälter verteilt. Diese waren zuvor mit Wasser aus dem Weiher gefüllt worden. Die Idee war, dieses Wasser später in den neuen Weiher zu füllen, um damit den Wiederaufbau der natürlichen Verhältnisse zu beschleunigen. In den folgenden drei Tagen wurden dann die Steine aus dem Weiher entfernt. Dabei kamen immer wieder Tiere zum Vorschein, vor allem Frösche, aber auch nochmals 50 Larven der Geburtshelferkröte.

Tiere in Gefahr

Die Bauarbeiter waren sehr kooperativ und hatten grosses Verständnis für die ungewohnte Situation, dass zwischen den Baggerschaufeln immer wieder ein bis zwei Mitglieder des VVB die aufgeschreckten Tiere einfingen. Danach führten erneute Diskussionen um das zu verwendende Fabrikat der wasserdichten Folie zu einer Verzögerung von mehreren Tagen. Später gab es erneute Verzögerungen, weil vorher nicht klar definiert worden war, wie der neue Weiherboden zu gestalten war, um die Folie zu schützen. Beton musste zur Stabilisierung der neuen Steinwände eingesetzt werden, kam für die Flächen jedoch nicht in Frage, da er zu lange Zeit zu viele Giftstoffe abgesondert hätte. Daran wären die empfindlichen Amphibien eingegangen. In der Zwischenzeit litten die in den Behältern eingepferchten Tiere an Platzmangel und die Molche auch an Hunger. Für sie musste geeignetes Futter aus Zoohandlungen or-

ganisiert werden, was nicht ganz einfach war, da die nötigen Mengen nicht kurzfristig beschafft werden konnten. Als endlich das erste Mal Wasser in den neuen Weiher floss, zeigte sich, dass noch andere „Altlasten“ im Boden waren: Es floss auch Wasser unter die neue Folie. Als Ursache wurden alte Drainagen vermutet und auch das Fehlen von Dichtungs-



Endlich wieder frei!

ringen in den Leitungen wurde festgestellt. Während den inzwischen vergangenen drei Wochen war die Wasserqualität in den Behältern aber so schlecht geworden, dass schon etliche Frösche und Molche eingegangen waren. Zurück in den Weiher konnten die Tiere aber noch nicht, da noch zu viele Beton-Rückstände drin waren und wegen den Hebungen nicht klar war, wie es weiterging. So blieb nichts anderes übrig, als in einer halbtägigen Aktion das Wasser in den Behältern mit Hilfe eines speziell angefertigten „Schwimmisiebess“ abzupumpen und durch solches aus dem Bach zu ersetzen. Bei dieser Gelegenheit wurden bereits ca. 200 Frösche in die oberen Absetzbecken und einen anderen Behälter „ausgelagert“, um die Situation für die Verbliebenen erträglicher zu machen.

Endlich wieder in Freiheit

Einige Tage später waren die Arbeiten etwas fortgeschritten und der Weiher fast voll Wasser. Am Morgen des 31. Januars begann die Vizepräsidentin des VVB damit, wie vorgesehen einen Teil der Frösche in die Freiheit zu entlassen. Da für die restlichen Tiere mehrere Personen nötig waren, hätten sie noch bis zum folgenden Samstag warten müssen. Anlässlich der Freisetzung wurden auch noch die Frösche

gezählt: Es waren insgesamt 1400 Frösche! Im Laufe des Tages zeigte sich aber, dass die Qualität des Wassers aus dem Bach nicht ausreichend gewesen war und dass es schon wieder viele tote Tiere in den Behältern hatte. Es wurde dann sogleich eine Notfallaktion gestartet, um alle Tiere noch am gleichen Tag freilassen zu können. Hans Schlatter konnte andere Arbeiten kurzfristig zurückstellen und im Laufe des Nachmittags mit dem Abpumpen der Behälter beginnen. Drei Erwachsene und ein Jugendmitglied des VVB schafften es rechtzeitig bevor es dunkel war, alle Tiere freizusetzen. Diese freuten sich offensichtlich an der wiedergewonnenen Bewegungsfreiheit und verschwanden schnell in den Nischen zwischen den Steinen im neuen Weiher. Doch damit war die Leidenszeit für die Tiere noch nicht vorbei: Im neuen Weiher gab es nichts als Steine, weit und breit kein Futter!

Verbesserungen für die Zukunft

Viele Tiere werden wohl noch eingehen, bis sich im neuen Weiher ein einigermaßen natürliches Gleichgewicht einstellen kann. Die ganze Sanierung war für die Tiere eine Tortur. Die meisten mussten fast vier Wochen in den Behältern ausharren und viele haben wegen all den Verzögerungen nicht überlebt. Allerdings bietet der neue Weiher einige Verbesserungen, dank denen die Belastung in Zukunft verringert werden kann: Durch einen Schieber ausserhalb des Weihers kann das Wasser jetzt dosiert abgelassen werden und durch ein unter dem Ausfluss aufspannbares Netz werden trotzdem noch ausgeschwemmte Tiere relativ sanft aufgefangen und können zurück ins Wasser gebracht werden. Im Innern ermöglicht es ein drehbares Rohr, die Restwassertiefe zu regulieren. Damit können viele Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden, ohne dass das Wasser ganz abgelassen werden muss. Der Zufluss zum Weiher wurde so gestaltet, dass mehr Schwemmgut schon im Absetzbecken zurückbleibt und zudem wird das stark mit Dünger belastete Drainagewasser nicht mehr in den Weiher geleitet. Zusätzlich finanziert die kantonale Fachstelle Naturschutz noch ein zusätzliches Mäuerchen an der Südseite des Weihers. Dieses bietet den Tieren Unterschlüpf- und den Badenden Sitzgelegenheiten. Mit etwas Rücksichtnahme scheint es also möglich, die Population der Geburtshelferkröte an diesem Weiher zu erhalten und dass auch in Zukunft an Frühlings- und Sommerabenden das sanfte Lied der „Glögglifrösche“ zu hören sein wird. Die Mitglieder des Vogelschutzver-

eins haben für Organisation, Einsammeln, Pflege und Freilassen der Tiere über 220 Stunden aufgewendet, dazu kommen noch ca. 80 Stunden, die der Kanton in Form von Arbeitskräften zur Verfügung gestellt hat. Dies ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich, doch den HelferInnen war es wichtiger als „Time is Money“. Die Tiere sind dafür dankbar, vielleicht auch die nächste Generation Bopplisser.



Der neue Weiher in alter Frische

Die Geburtshelferkröte

Die nur etwa drei bis vier cm kleine, braun-graue Kröte hat kurze Beine und eine spitze Schnauze. Ihre Lebensweise ist sehr speziell: Sie paart sich an Land. Das Männchen wickelt die Eierschnüre um die Hinterbeine, trägt sie ca. drei Wochen mit sich herum und bringt sie erst kurz bevor die Larven schlüpfen ins Wasser. Dann geht das Männchen an Land und ruft abends in der Nähe des Weihers wieder nach Weibchen. Bei mehreren Männchen mit ihrem feinen „Gesang“ erinnert dieses Konzert etwas an Glockenklang, deshalb auch der volkstümliche Name „Glögglirosch“. Geburtshelferkröten paaren sich mehrmals im Jahr. Dabei werden jeweils etwa 30 - 40 Eier befruchtet. Die frühen Kaulquappen verwandeln sich noch im gleichen Herbst zu landlebenden Tieren, die spät geschlüpften überwintern als Larven im Gewässer. Nur wenige erleben jedoch ihren ersten Geburtstag. Die Population am Bopplisser Weiher dürfte eine Grösse von ca. 40 - 60 erwachsenen Tieren haben. Da die Art nie weit wandert und somit kaum ein Austausch mit anderen Populationen stattfindet, ist der Bestand als labil zu betrachten und muss entsprechend vorsichtig behandelt werden.

Übrigens:

Der Laichzug der Amphibien über unsere Strassen ist schon wieder voll im Gange...

Werner Ochsner

Steckbrätt

Das BOZY-Team möchte mit dieser Rubrik dazu beitragen, dass Dinge, die nicht mehr gebraucht werden, weitergegeben werden. Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Bitte melden Sie sich bei:

Katharina Schneider
Otefingerstrasse 3
8113 Boppelsen
Tel. 044 845 00 91
redaktion@bozy.ch

Günstig abzugeben

- Puppenwagen aus Holz mit Vorhang und Inhalt
Farbe : blau/gelb
30 Fr.
- Diverse Puppen und Kleider
Preis nach Absprache
- Diverse PC- und Playstation
2 Spiele Preis nach Absprache

Interessierte melden sich bei:
Lara Schmid, Hinterdorfstrasse 2,
Boppelsen
Tel. 044 844 50 61

Fraueabig

Wer hät Luscht, vo Frau zu Frau es nets Gspröch zfüere?

Es sind all hätzlich willkomme.

Mir träffed eus immer am 1. Mittwuch vom Monet im Lägerestübli ab em Achte am Abig.

Also immer am Mittwuch

2.4.2008 7.5.2008

4.6.2008 2.7.2008

und so wiiter...

Mir freued eus...

Jaqueline Ludescher, Katharina Schneider
und Natalia Jaeggi

Wohnungssuche

In den letzten zwei Jahren hatte ich die Gelegenheit, das schöne Dorf Boppelsen kennen zu lernen, da ich das Haus von Freunden hüten durfte. Leider ist die Zeit bald vorbei und sie kommen im Sommer aus den USA zurück. Mir gefällt es aber hier so gut, dass ich gerne bleiben möchte!

Wer hätte eine ruhige Wohnung für mich und meine zwei Katzen (die auch raus gehen???)

Ab Juli oder spätestens ab August,
3 ½ Zimmer, bis max. Fr. 1500.-

Es wäre wirklich toll, wenn ich hier bleiben dürfte.

Vielen Dank

Andrea Mertens
Hofwiesenstrasse 43, 8113 Boppelsen
Tel. 044 844 08 62

Häuser gesucht

Ich suche dringend ein Haus oder eine Wohnung für ein junges Akademiker- Ehepaar bis 1'400'000 Fr.

und

für eine Klein-Familie mit bescheidenen Wünschen und Finanzen bis 680'000 Fr.

Rolf Pfändler
Tel. 076 593 99 94

Die SVP Boppelsen vermisst einen Plakatständer

Der in der Weid platzierte Plakatständer der SVP ist spurlos verschwunden. Eveline Mäder hat bei der Polizei eine Anzeige gegen Unbekannt erstattet.

Falls jemand etwas gesehen hat und Hinweise zum Verbleib des Ständers machen kann, melden Sie sich bitte bei:

Eveline Mäder
Tel. 044 845 12 72

Gesucht

Zweckmässigen Büro-/Praxisraum in Boppelsen (evt. Otelfingen oder Buchs) für gelegentliche Beratungsgespräche (Einzelberatungen, evt. Kleingruppen) auf Stunden-, evt. Tagesbasis.

Hannes Rhiner
Praxis für Coaching &
Organisationsentwicklung
Tel. 044 845 21 63
hannes.rhiner@swissonline.ch

Gesucht div. Kinderartikel

Mein Mami und ich ziehen im Frühling nach Boppelsen. Ich werde anfangs Juli das Licht der Welt erblicken. Vielleicht haben Sie z.B. einen Kinderwagen, ein Kinderbettli, ein Wickeltisch und/oder Ähnliches zu verschenken oder günstig abzugeben? Wir würden uns sehr über Ihren Anruf freuen.

Iris Casanova
Tel. 079 348 42 94

Günstig abzugeben

Neue TV-Empfangsschale Ø 80 cm

Tel. 044 844 23 20
P. Hählen

Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an redaktion@bozy.ch.

29. März	Gemeinde	Häckselaktion 8.00 Uhr
29. März	Primarschule	Schulbesuchsvormittag
29. März	Inline-Team Furttal	GV
03. April	Spitex	öffentliches Blutdruckmessen 10.30 – 11.00 Uhr
03. April	Kaffeestubenteam	Kaffeestube 14.00 – 17.00 Uhr
05. April	Schiessverein	Training 14.00 – 16.00 Uhr
11. April	Solitex	Kleider- und Schuhsammlung
12. April	Gemeinde	Häcksel-Aktion 8.00 Uhr
12. April	Männerchor	Chränzli mit Theater 20.00 Uhr
14. April	Samariterverein	Blutspendeaktion in Otelfingen 18.30 – 20.30 Uhr
19.04. – 04.05.08	Primarschule	Frühlingsferien
24. April	Schiessverein	Training 14.00 – 16.00 Uhr
24. April	Fam. Bürki	Dorfgebet, Mehrzweckraum Hinterdorf 20.00 Uhr
01. Mai	Fam. van Rijn	Tag der offenen Weinkeller beim Rebhüsli von R. und C. van Rijn, 11.00 – 18.00 Uhr. Weindegustation, Führungen im Rebberg
06. Mai	BOZY	Redaktionsschluss
08. Mai	Spitex	öffentliches Blutdruckmessen 10.30 – 11.00 Uhr
08. Mai	Kaffeestubenteam	Kaffeestube 14.00 – 17.00 Uhr
05.05. – 10.05.08	Move-Woche	
12. Mai	VVB	öffentl. Exkursion Bopplisser Weid ganzer Tag
17. Mai	Gemeinde	Aktionstag Umwelt
18. Mai	VVB	öffentl. Exkursion Bopplisser Weid Verschiebedatum
19. Mai	FDP	Mitgliederversammlung 20.00 Uhr
20. Mai	Primarschule	Schulkapitel Nachmittag schulfrei
22. Mai	Schiessverein	1. Obligatorische Übung, Training Feldschiessen
01. Juni	Hr. Peterhans	Oldtimertreffen, Garage zur Post
01. Juni	Gemeinde	Eidg. und Kant. Abstimmung
01. Juni	VVB	Vereinsausflug
05. Juni	Spitex	öffentliches Blutdruckmessen 10.30 – 11.00 Uhr
05. Juni	Oberstufe	Gemeindeversammlung 20.00 Uhr
06. Juni	Fam. van Rjin	Weinverkauf und Degustation beim Rebhüsli von R. und C. van Rjin, 16.00 – 19.00 Uhr
06. Juni	SVP	Mitgliederversammlung 20.00 Uhr
07. Juni	SpoBo	Papier- und Kartonsammlung 8.00 Uhr
13. Juni	Gemeinde/Primarschule	Gemeindeversammlung 20.00 Uhr
20. Juni	Primarschule	Projekttag geleitete Schule, schulfrei

Leserbriefe

Dieser Platz ist für Sie freigehalten. Möchten Sie sich kurz und prägnant zu einem beliebigen Thema in der BOZY äussern, sind Sie herzlich dazu eingeladen. In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn Ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.

Katze zugelaufen – was ist zu tun?

Am Dienstag, 12. Februar 2008, komme ich über die Mittagszeit nach Hause und finde in meiner Küche am Boden liegend eine ausgewachsene Tigerkatze vor. Dazu muss ich erklären, dass mein Küchenboden temperiert ist, ich selbst zwei weibliche Katzen mein eigen nennen darf und darum eine Katzentüre montiert habe. Spontan wollte ich die mir fremde Katze nach draussen bringen. Sie wehrte sich jedoch mit allen vier Pfoten dagegen, trotzdem schloss ich die Tür hinter ihr zu. Sogleich stiess sie die Katzenklappe wieder auf und legte sich flach auf den warmen Küchenboden. Also war ich gezwungen, mir das Tier genauer anzusehen. Sie war weiblich, sehr schön getigert, über den Rücken ganz schwarz, je seitlich breite, schwarz/beige Streifen, eine sogenannte „Marmorkatze“. Sie war federleicht und brachte gerade noch 1.9 kg auf die Waage, also knapp die Hälfte einer ausgewachsenen, schlanken Katze. Sie war bis auf das Skelett abgemagert, hatte kaum noch Muskelmasse und einen schwankenden Gang, immer wieder legte sie sich auf den Boden und wenn man sie ansprach, hob sie den Kopf. Sie war hungrig und sehr durstig. Als sich ihr Zustand nicht besserte, brachte ich die Katze in die Tierklinik. Die untersuchende Tierärztin stellte fest, dass die Katze eigentlich topfit sein müsste, gesunde Nieren, gesunde Leber, gesunde

Zähne. Einzige Diagnose: abgemagert!!! Auch die Blutwerte waren gut, die Katze war leukosefrei. Ich liess sie zur weiteren Beobachtung in der Tierklinik.

Anderntags meldete ich die zugelaufene Katze bei der Meldestelle für Findeltiere des Kantons Zürich via Finder-Telefon 0848 848 244 oder im Internet www.gefundenetiere.ch.

Nach Einführung des neuen Rechts 2005 sind alle Personen verpflichtet, gefundene Tiere zu melden (ZGB 720 a). Für diese Findeltiere besteht eine gesetzliche Aufbewahrungspflicht von 60 Tagen. Ist der Finder nicht in der Lage, das Tier bei sich „aufzubewahren“, wird es in einem Tierheim untergebracht. Meldet sich der Besitzer nicht innerhalb der gesetzlichen Frist von 60 Tagen, verliert er sein Besitzerrecht und das Tier gehört nach Gesetz dem Finder oder es darf vom Tierheim weiter vermittelt werden.

Es ist darum sehr wichtig, dass Tierhalter ihr vermisstes Tier so rasch wie möglich melden. Das Telefon für Sucher vermisster Tiere: 0900 848 820 oder im Internet: www.vermisste-tiere.ch. Nach Auskunft der Meldestelle wird diese Dienstleistung von Findern wie von Suchern rege genutzt. Einzig bei den Suchern wünscht man sich mehr Aktivität, denn lange nicht jedes gemeldete Findeltier kann seinem Besitzer wieder zugeführt werden, weil sich dieser ganz einfach nicht meldet. Wenn Sie ein Tier vermissen, dann zögern Sie bitte nicht und kontak-

tieren Sie die Meldestelle. Diese ist von Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr erreichbar. Wichtig ist, dass Sie der Meldung ein Foto Ihres Tieres beilegen. Ich wünsche Ihnen dabei viel Erfolg, denn nur wer sucht, findet.

Elisabeth Oppliger

Liebe Paola, wir vermissen dich...

Am 6. Februar 2008 hat uns Paola Mäder nach schwerer, geduldig ertragener Krankheit für immer verlassen.

Wer kannte Paola nicht? Und wer war nicht beeindruckt von der grossen Kraft, die sie ausstrahlte?

Vor ein paar Jahren gründete Paola zusammen mit anderen Müttern die Chrabbelgruppe Boppelsen. Damit bot sich neben der Spielgruppe eine echte Bereicherung für unser Dorf. Eltern mit Kleinkindern trafen sich von da an regelmässig und Paola war immer für alle da. Sie hatte stets ein offenes Ohr und nahm sich Zeit, für alle, die sie brauchten.

Die Bedürfnisse der Kinder lagen ihr besonders am Herzen und dafür setzte sich Paola mit grossem Engagement ein.

Liebe Paola, du hinterlässt in unserem Leben und in unseren Herzen eine grosse Lücke. Wir werden dich nie vergessen, unsere Gedanken sind täglich bei dir und wir trauern mit deiner Familie um dich.

Deinen Liebsten wünschen wir viel Kraft für die kommende Zeit.

Jacqueline Ludescher, Katharina Schneider und Natalia Jaeggi

Aus dem Gemeindehaus

Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt an:

- Walther Patrik, Bachweg 2; Umbau Liegenschaft Im Weidstöckli 6
- Immobag AG, Otelfingen; Vordach an Volggebäude
- Politische Gemeinde; 4 Parkplätze beim Dorfplatz
- Zimmermann Daniel und Sandra, Bachweg 4; Wintergarten und Gartenhäuschen
- Braun Fritz und Ursula, Regensbergstr. 61; Versetzen Haustüre
- Walther Architektur AG, Boppelsen; Bewilligung für einen Personenaufzug Rebbergstr. 15
- Melliger Werner, Regensbergstr. 67; Bewilligung für einen Personenaufzug

Gemeinderatstätigkeit 2007

Im Geschäftsjahr 2007 fasste der Gemeinderat an 21 Sitzungen insgesamt 201 Beschlüsse. Diese sind in einem Protokoll mit 297 Seiten zusammengefasst.

Wohnraum für ältere Menschen - Vorprojekt

Im Jahre 2006 lancierte der Gemeinderat bei der Bevölkerung 60+ in Boppelsen eine Umfrage bezüglich "Wohnen im Alter". Unter anderem wurde gefragt, ob bei älteren Leuten der Wunsch besteht, nach Möglichkeit im Dorf bleiben zu können und altersgerecht ausgestatteten Wohnraum zu schaffen. Die Antworten waren vielfältig und zeigten, dass ein Bedarf besteht. So wurde im Frühjahr 2007 eine Studie in Auftrag gegeben, mit der Möglichkeiten skizziert wurden, dass Wohnen im Alter in der Gemeindegemeinschaft Hinterdorf realisiert werden kann. Der Gemeinderat will nun die Ideen verfeinern und hat Werner Wegmann, Architekt in Boppelsen, beauftragt, ein Vorprojekt auszuarbeiten. Werner Wegmann kennt die Liegenschaft vom Umbau aus dem Jahr 1984 her bestens. Für das Vorprojekt wurde ein Kostendach von 10'000 Fr. bewilligt.

Grundstückgewinnsteuern

In der Berichtsperiode wurden Grundstückgewinnsteuern in der Höhe von insgesamt 120'375 Fr. veranlagt.

E-Voting

Die Gemeinde Boppelsen beteiligt sich ab September 2008 am Versuchsprojekt des Kantons Zürich zur Einführung der elektronischen Abstimmung. Wie das Ganze vor sich gehen wird, werden wir zu einem späteren Zeitpunkt kommunizieren.

Finanzausgleichsgesetz

Die Gemeinde erhielt vor einiger Zeit das neue Finanzausgleichsgesetz zur Stellungnahme. Die ganze Problematik ist dermassen komplex, dass der Gemeinderat sich der Vernehmlassung des Gemeindepräsidentenverbandes des Kantons Zürich anschliesst. Speziell wird erwähnt, dass das neue Gesetz nicht dazu führen darf, dass kleinere Gemeinden dadurch zur Fusionierung mit anderen gezwungen werden.

Spitex-Budget

Der Gemeinderat genehmigt das Spitex-Budget 2008. Gleichzeitig wird einer Erhöhung des Pro-Kopfbeitrages von 12 Fr. und einer Erhöhung des Mitgliederbeitrages für den Bereich Hauswirtschaft von 25 Fr. auf 29 Fr. für Mitglieder und für Nichtmitglieder von 30 Fr. auf 35 Fr. zugestimmt.

Genehmigung Friedhofbudget

Die Friedhofgemeinde Otelfingen legt den Voranschlag 2008 zur Genehmigung vor. Es wird mit Ausgaben von 67'400 Fr. und Einnahmen von 2'850 Fr. gerechnet. Der Anteil der Gemeinde Boppelsen am Defizit beträgt 30.23% resp. 19'511.80 Fr.

Kassensturz

Am 14.11.2007 führte die Rechnungsprüfungskommission auf der Gemeindeverwaltung einen Kassensturz durch. Das Kontrollorgan bestätigt eine einwandfreie und tadellose Buchführung. Die Sald stimmen mit den Belegen und den Beständen überein.

Steuerabrechnungen

Wie jedes Jahr waren auch jetzt wieder die Steuerabrechnungen zu genehmigen. Die Abrechnungen erfassen Steuerjahrgänge von 1984, 1994 - 1999 und 2001- 2006. Sie wurden allesamt genehmigt.

Kehrichtverbrennung in der KVA Limmattal

Die Planungsgruppe Furttal hat der Gemeinde einen Vertrag mit der Kehrichtverbrennungsanlage Limmattal zur Genehmigung unterbreitet. Der Gemeinderat stimmte diesem Kontrakt zu. Somit werden die Siedlungsabfälle weiterhin bis 2013 in der KVA Limmattal verbrannt.

Brennholzgant 2007

Die Brennholzgant vom 08.12. 2007 wurde von rund 20 Personen besucht. Sämtliches Holz konnte verkauft werden und trug einen Erlös von 1'377 Fr. ein (Durchschnitt pro Ster 32.70 Fr.). Am anschliessenden Apéro fand zwar die beinahe obligate und legendäre Nachversteigerung nicht statt, doch erfuhr man wieder einmal Einiges aus "alten Zeiten"!!

Drei Bäume in der Kreuzung Hand

In der Kreuzung bei der Bushaltestelle Hand werden drei Bäume gepflanzt. Sie sollen die Strassenflucht optisch verengen und zu einer gewissen Temporeduktion führen. Das Vorhaben wurde mit dem Tiefbauamt und den privaten Grundeigentümern abgesprochen.

Züri-Metzgete

Es besteht die Absicht, die Züri-Metzgete auf einem Teil der ursprünglichen Strecke mit dem Regensberger wieder aufleben zu lassen. Dem OK wird die Durchfahrtsbewilligung erteilt.

Patentbewilligung

Frau Christina Haupt erhält das Patent für Klein- und Mittelverkauf für alkoholische Getränke. Das Patent wird mit Auflagen erteilt.

Beiträge an Institutionen

Wie jedes Jahr bewilligt der Gemeinderat an der letzten Sitzung jeweils diverse Beiträge an verschiedene Institutionen mit sozialem Hintergrund. Insgesamt werden 1'600 Fr. ausbezahlt.

Beitrag an Vordach

Wie vorstehend erwähnt wurde der Immobag AG, Otelfingen eine Baubewilligung für ein Vordach an der Südfront des Volg-Gebäudes erteilt. Dieses Dach ersetzt den bisherigen Storen. Es dient als Sonnen- und Wetterschutz für die Scheibenfront des Ladens. Die Benutzer des Busses können bei schlechtem Wetter dort ebenfalls "unterstehen" und die Wartezeit auf den Bus im Trockenen verbringen. Der Gemeinderat wurde angefragt, ob an das Dach ein Beitrag geleistet werde, da die Kosten für ein separates Bushäuschen eingespart werden könnten. Es wird ein einmaliger Beitrag von 4'000 Fr. ausgerichtet (ca. 1/4 der Gesamtkosten des Vordaches).

ARA-Statuten

Neue Statuten für die Kläranlage ARA Otelfingen liegen vor. Diese wurden bereits im Jahr 2007 vorgeprüft und auch dem Kanton unterbreitet. Die entsprechenden Korrekturwünsche wurden integriert, sodass die Statuten jetzt zuhanden der Gemeindeversammlung vom Juni 2008 verabschiedet werden können.

Wartungsvertrag

Für die Anlagen der Wasserversorgung, die erst kürzlich erneuert wurden, wird mit der Firma Rittmeyer AG, Baar ein Werterhaltungsvertrag abgeschlossen. Dieser beinhaltet die jährliche Kontrolle der gesamten Anlagen in allen Objekten der Wasserversorgung. Die Kosten von 3'090 Fr. pro Jahr sind relativ hoch. Der Gemeinderat ist aber überzeugt davon, dass diese Ausgaben gut investiert, notwendig und wichtig sind. Der Vertrag beinhaltet auch die sofortige Unterstützung der Gemeinde in Notfällen. Er trägt zur Versorgungssicherheit bei und ist ein Bestandteil der Qualitätssicherung für die Wasserversorgung.

Teuerung 2007

Der Regierungsrat hat eine Teuerungszulage von 1.8% für das Jahr 2007 beschlossen. Diese Teuerung wird allen Gemeindeangestellten vollumfänglich gewährt und entsprechend auf die Besoldungen gerechnet.

An dieser Stelle dankt der Gemeinderat allen und speziell den für die Gemeinde Boppelsen nebenamtlich tätigen Personen. Der Dank wurde bereits anlässlich eines "Helferapéros" am 12.12.2007 übermittelt. Es ist nicht selbstverständlich, dass eine Gemeinde immer auf zuverlässiges Personal zurückgreifen und zählen kann, das einen Teil der Freizeit für eine öffentliche Aufgabe zur Verfügung stellt. Vielen Dank.

Innensanierung Gemeindehaus

Das Gemeindehaus wurde im Jahr 1991 umgebaut. Seither sind die Räumlichkeiten ständig benutzt und es zeigen sich an verschiedenen Orten Abnutzungserscheinungen. Deshalb werden die Räume in diesem Jahr neu gestrichen. Die einheimischen Malerbetriebe wurden zur Offertstellung eingeladen. Die Arbeiten werden aufgrund der vorliegenden Offerten der Firma Hermann Glättli, Boppelsen vergeben.

Auch die Teppiche im Gemeindehaus werden nach 17 Jahren ersetzt. Es wird ein Kredit von 13'800 Fr. bewilligt. Der Auftrag wird ebenfalls der Firma Glättli, Boppelsen erteilt.

Verbundfahrplan 2009-2010 - Ankündigung betr. Auflageverfahren

Die Verkehrsbetriebe Glattal teilen mit, dass in der Zeit vom 10. März 2008 - 21. März 2008 der Verbundfahrplan 2009 - 2010 aufliegt und die Bevölkerung die Möglichkeit hat, Änderungswünsche anzubringen. Diese Wünsche sind bis zum 25. März 2008 dem Gemeinderat zu unterbreiten, der diese seinerseits bis 11. April 2008 zu behandeln und weiterzuleiten hat.

Neujahrsapéro

Auch dieses Jahr war der Apéro auf dem Gemeindehausplatz wieder ein voller Erfolg. Die sehr gute Beteiligung seitens der Bevölkerung zeigt, dass dieser Anlass bereits Tradition hat und ein Bedürfnis ist. Der Gemeinderat dankt allen Personen, die den

Weg vor das Gemeindehaus gefunden haben für die Teilnahme und hofft, auch im nächsten Jahr wieder viele bekannte und hoffentlich auch neue Gesichter begrüßen zu dürfen. Wir freuen uns schon auf den Anlass 2009.

Quittenbäume

Eine Anfrage betreffs Neupflanzung von Quittenbäumen bei der Kirschbaumanlage im Stockacher wird abgelehnt. Die Behörde stützt sich im Schreiben an den Gesuchsteller an die Empfehlung der Forschungsanstalt Strickhof, wonach keine Quittenbäume mehr gepflanzt werden sollten, da sie sehr spät blühen und daher auf Feuerbrandbefall sehr anfällig sind.

Sanierung Bachweg und Bingertstrasse

Der Gemeinderat nimmt die Sanierung des Bachweges und der Bingertstrasse an die Hand. Der Bachweg sollte im Jahre 2008 instand gestellt werden. Für die Bingertstrasse muss ein Projekt erarbeitet werden. Die Kosten sind für 2009 vorgesehen.

Aktion wahre Werte

Im Rahmen der gesamtschweizerischen Umweltschutzaktion "Wahre Werte" (auch Abfälle können wertvoll sein) plant auch der Gemeinderat für Boppelsen eine Aktion. Wie diese letztlich aussehen und wann sie durchgeführt werden soll, ist noch nicht genau definiert. Vorgesehen ist die Aktion am Samstag, 17. Mai 2008. Ideen werden gesammelt und zusammengetragen.

Wenn auch Sie eine Idee haben, melden Sie sich ruhig bei Frank Blindenbacher. Vielen Dank.

Steuerabrechnungen

Die Behörde genehmigte verschiedene Steuerabrechnungen des Jahres 2007 sowie Grundstückgewinnsteuerabrechnungen, die keine Gewinne abwarfen.

Einbürgerung

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung vom kommenden Juni 2008, das Ehepaar Cornelis und Rensje van Rijn ins Bürgerrecht der Gemeinde Boppelsen aufzunehmen. Ein zweites Einbürgerungsgesuch ist zurzeit noch hängig.

Erleichterte Einbürgerung

Dem Gesuch um erleichterte Einbürgerung von Frau Oriesek Romana, Boppelsen steht der Gemeinderat positiv gegenüber. Dem Gemeindeamt wird die Empfehlung in diesem Sinne weitergeleitet.

Erweiterung Golfpark Otelfingen

Der Gemeinderat wird im Rahmen eines Anhörungsverfahrens angefragt, ob Einwände gegen die Umweltverträglichkeitsprüfung und die Erweiterung des Gestaltungsplanes Golfpark Otelfingen bestünden. Der Gemeinderat verabschiedet das Projekt in positivem Sinne.

Asylwesen

Nach dem Wegzug unserer beiden Asylanfamilien beschäftigt sich die Behörde mit der Frage "wie weiter im Asylwesen?". Die Gemeinde muss weiterhin fünf Personen Asyl gewähren und klärt nun ab, ob der gesamte Asylbereich einer grösseren Gemeinde übergeben werden soll, die über die nötigen Infrastrukturen verfügt, oder ob die Unterbringung und Betreuung in Boppelsen gemacht werden soll. Eine Wohnung im alten Schulhaus ist zurzeit leer, wird aber weiterhin für allfällige Asylbewerber frei gehalten bis ein definitiver Entscheid gefällt ist.

Inventar der invasiven Neophyten

Im Jahr 2007 wurde ein Kredit genehmigt für die Erstellung eines Inventars über invasive Neophyten. Die Kartierung ist erfolgt und das Inventar liegt vor. Es wird festgestellt, dass weit mehr "unangenehme Pflanzen" vorhanden sind, als ursprünglich angenommen. Der Gemeinderat wird nun den Kontakt mit dem Kanton, den Nachbargemeinden, dem Forst und dem Naturschutz suchen und versuchen die Problematik gemeinsam anzugehen, damit die Pflanzen nachhaltig bekämpft werden können.

Fanmeile in Buchs

Ein initiatives Komitee mit dem Namen "der Ball ist rund AG" organisiert für die kommende EURO 08 eine Fanmeile in Buchs. Der Gemeinderat begrüsst die Idee sehr. Die Fussballparty in Buchs bildet eine gute Alternative, umso mehr, als dass Tickets für die EURO 08-Spiele nicht so einfach zu erhalten sind.

So kann man in der Nähe das Fussballfest geniessen. Es wird ein einmaliger Beitrag von 500 Fr. bewilligt.

Pflegekinderbewilligung

Einer Familie in Boppelsen wird die Bewilligung erteilt, ein Pflegekind bei sich aufzunehmen.

Wahlbüro

Es kommt immer wieder vor, dass Wahl- oder Stimmzettel für ungültig erklärt werden müssen. Um dies zu verhindern, weisen wir Sie nachfolgend auf die geltenden Vorschriften hin.

So üben Sie Ihr Stimmrecht aus:

- Verwenden Sie nur die amtlichen Wahl- und Stimmzettel und füllen Sie diese eigenhändig und handschriftlich aus.
- Falten Sie die Wahl- und Stimmzettel nicht. Reissen Sie die perforierten Wahl- und Stimmzettelbogen nicht auseinander. Sie erleichtern so die Arbeit des Wahlbüros (beachten Sie allfällige Hinweise auf den Stimm- und Wahlzetteln).

Briefliche Stimmabgabe:

- Unterschreiben Sie den Stimmrechtsausweis.
- Legen Sie die Wahl- und Stimmzettel in das Stimmzettelkuvert und verschliessen Sie es.
- Legen Sie den unterschriebenen Stimmrechtsausweis und das Stimmzettelkuvert ins Antwortkuvert.
- Kontrollieren Sie, ob im Adressfenster die Anschrift der Gemeindeverwaltung erscheint.
- Geben Sie das Antwortkuvert rechtzeitig zur Post. Wahl- und Stimmzettel, die das Wahlbüro mit der Post nicht bis zur Urnenschliessung am Sonntag erreichen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Persönliche Stimmabgabe an der Urne:

- Legen Sie die Wahl- und Stimmzettel persönlich in die Urne (im Abstimmungslokal oder vorzeitig, während den Schalteröffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung).
- Nehmen Sie den Stimmrechtsausweis mit und geben Sie ihn an der Urne ab.
- Beachten Sie die Öffnungszeiten.

Stimmabgabe durch Stellvertretung:

Sie können sich durch eine andere stimmberechtigte

Person an der Urne vertreten lassen.

- Unterschreiben Sie den Stimmrechtsausweis und geben Sie diesen Ihrer Vertretung zusammen mit Ihren Wahl- und Stimmzetteln mit.

Die Stellvertretung darf höchstens zwei weitere Personen vertreten. Sie muss gleichzeitig ihren eigenen Stimmrechtsausweis an der Urne abgeben.

Unterschriften – Beglaubigungen:

Immer wieder kommt es vor, dass Einwohner mit jeglicher Art von Formularen bei der Einwohnerkontrolle um Beglaubigung ihrer Unterschrift bitten. Auf den Formularen steht meistens "Unterschrift durch die Einwohnerkontrolle zu beglaubigen". Die

Einwohnerkontrolle im Kanton Zürich kann keine Unterschriften beglaubigen, sie darf lediglich Bestätigungen von Personalien vornehmen (kostenpflichtig). Gemäss Einführungsgesetz zum ZGB sowie dem Notariatsgesetz, ist jeder Gemeindeammann und Notar zur Vornahme von Beglaubigungen ermächtigt. Bitte wenden Sie sich deshalb an folgende Amtsstellen:

Gemeindeammann
Werner Melliger
Regensbergstrasse 67
8113 Boppelsen
Tel. 044 844 28 90

Notariat Dielsdorf
Wehtalerstrasse 40
8157 Dielsdorf
Tel. 044 855 58 20

Zahlen 2007

Einwohnerbestand per 31.12.2007 (zivilrechtlicher Wohnsitzbegriff):

Bevölkerung:

Total	1'250
- Frauen	624
- Männer	626
Ausländeranteil	10 %
Haushalte	542
Geburten	20
Trauungen	9
Scheidungen	7
Todesfälle	5

Konfessionszugehörigkeit:

reformiert	54 %
römisch-katholisch	23 %
andere/ohne	23 %

Eingelöste Hunde:

Hunde	87
-------	----

Motorfahrzeuge:

Personenwagen	779
Motorräder	113
Traktoren	40

Gemeindeverwaltung

Öffnungszeiten

Montag	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 14.00 Uhr	durchgehend

Frank Blindenbacher

frank.blindenbacher@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 07
Anwesenheit Montag bis Freitag

Zuständigkeit:

- Gemeindeschreiber
- Bauamt
- Sozialdienst Vormundschaft

Christine Meier

christine.meier@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 06
Anwesenheit Dienstag bis Freitag

Zuständigkeit:

- AHV-Zweigstelle,
- Einwohnerkontrolle
- Zusatzleistungen zur AHV/IV

Karin Graf

karin.graf@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 05
Anwesenheit Montag und Dienstag
übrige Tage via E-Mail oder
Telefon erreichbar

Zuständigkeit:

- Finanzverwaltung
- Steueramt

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	650 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Nächste Ausgabe 06.05.2008
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Ruth Jaisli Rohracherstrasse 7 8113 Boppelsen Tel. 044 844 28 33 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTIONSMITGLIEDER	Susi Feldmann Ruth Jaisli Eva Maisch Sylvia Nigg Katharina Schneider Thomas Wüthrich
FINANZEN	Hildegard Stecher
ABOPREISE	20 Fr. / Jahr für Bopplisser 30 Fr. / Jahr für Auswärtige
ZAHLADRESSE	Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen PC-Kto. 80-70570-0
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt